

Alles neu, macht der Mai...

... so heißt ein Sprichwort, das sich bei uns in der neuen Amtsgestaltung von Bürgermeister und Gemeinderat zeigt. Wir wünschen Freude und Erfolg bei der Bewältigung der neuen Aufgaben und bedanken uns bei allen bisherigen Amtsinhabern für den Einsatz.



Wichtige Telefonnummern

Notruf/Feuerwehr	112
Polizei	110
Standort Defi	Raiffeisenbank
Ärztin (Mira Hüppe)	12 12
Zahnarzt (Dr. Gebhard Berkmilller)	92 27 23
Gemeindekanzlei	97 23
VG Unterthingau	083 77 / 92 01-0
Pfarrbüro Unterthingau	083 77 / 212
Nachbarschaftshilfe	0176 / 43 39 87 67
	handinhand@goerisried.de

Öffnungszeiten

Gemeindekanzlei	
Montag und Freitag	8–12 Uhr
Donnerstag	14–19 Uhr
VG Unterthingau	
Montag bis Freitag	8–12 Uhr
Donnerstag	14–18 Uhr
Wertstoffhof	
Mittwoch	18–19 Uhr
Freitag	14–16 Uhr
Samstag	10–12 Uhr

Von links:

*Michael Hösle,
Angelika Schinko-Herb,
Thomas Mayr, Stefan Stork,
Theresa Eibel,
Manfred Kunisch,
Michael Müller,
Werner Kunz, Ludwig Kugler,
Martin Schweiggart,
Birgit Keiling,
Clemens Porzelius, Klaus Fink*

Inhalt

Gemeindenachrichten

Vielen Dank und Auf Wiedersehen	3
Abschied und Neuanfang	4
„Neue Gesichter und bewährte Kräfte“	5
Wie wird eigentlich der Haushalt unserer Gemeinde verwaltet?	6
Bericht des Kommunalunternehmens Görisried	7
Nachbarschaftshilfe und Seniorenangebote	8
Großes Familienfest	9
Energiewende, Klimakrise und Hitzeschutz	10
Kindergesundheit trotz Klimawandel	10
Fünf Jahre Krisendienst Schwaben	10
Moorführung	11
Stadtradeln	12
Online-Vortrag PV, Speicher & Co.	12

Angebote – Suchen – Kaufen

Pfarrgemeinde

Franziskus Kreuzweg in Görisried!	16
Renovierung der Pfarrkirche „St. Oswald“	16
Mut und gute Laune	17

Kindertagesstätte Sonnenschein

Aktuelles aus der Kita Sonnenschein	17
---	----

Heimische Betriebe

Friseur Haarlekin	18
56. internationaler Malwettbewerb	19
Energie-Beratung rund ums Haus	20

Vereine und Verbände

Osterkonzert der Musikkapelle Görisried	21
Ski-Langlauf-Erfolg für Jonas Schober	23
Phänomenale Langlaufsaison in Görisried	23

Bericht der Fußballabteilung – TSV Görisried	24
TSV Görisried Abteilung Fußball – Jugend	26
Schleifchenturnier der TeG Görisried-Thingau am 1. Mai ...	27
TSV Tennis Jahreshauptversammlung mit neuem Vorstand	28
Tenniscamp 2026 der TeG Görisried-Thingau	29
Sportgruppe Volleyball	30
Gaujugendtag auf der Agrarschau in Dietmannsried	30
Frühjahrsversammlung des Gartenbauvereins Görisried	31
Der Gartenbauverein Görisried gestaltet den Osterbrunnen	32
„Görisrieder WiesenWusler“ starten ins neue Gartenjahr	32
Neues von der Burkina Hilfe GÖ e.V.	33
Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins	33

Events bei eis

Fasching der Oldtimerfreunde Görisried	34
Fröhlich beim Frühlingsbasar	35
Vernissage in der VerpackereiGÖ	35
Auszeichnung für Bruno Wank	37
30-jähriges Jubiläum von go to Gö	37

Sonstiges

Wenn jemand „den festen Boden unter den Füßen verliert“	39
Vom Metzger zum Buchautor	41

Historisches

Gaststätten in Görisried – in den „50ern“ – stark nachgefragt!!?	42
---	----

Terminkalender – Zu guter Letzt – Impressum .. Rückseite

Grußwort

**Liebe Görisriederinnen und Görisrieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

ein herzliches Grüß Gott zu unserer aktuellen Ausgabe des Dorfblättle's.

Vielen Dank für Euer Vertrauen und den klaren Auftrag, den Ihr mir mit auf den Weg gegeben habt. Das gibt mir den nötigen Rückenwind, die anstehenden Aufgaben mit Elan und Entschlossenheit anzugehen. Ich freue mich sehr darauf, als Euer Bürgermeister Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen.

Ein wichtiger erster Schritt ist bereits getan: In unserer konstituierenden Sitzung am 12. Mai 2026 wurden der Bürgermeister und die Gemeinderatsmitglieder vereidigt, meine Stellvertreter gewählt sowie Arbeitsgremien gebildet. Das Team für die kommenden Jahre steht. Einen ausführlichen Bericht dazu findet Ihr auf den nachfolgenden Seiten.



Gemeindenachrichten

Meinem Vorgänger, Herrn Dr. Stephan Bea, danke ich für seine geleistete Arbeit und seinen persönlichen Einsatz in den vergangenen sechs Jahren. Ich respektiere die Zeit und Kraft, die er in dieses Amt investiert hat und wünsche ihm für seinen weiteren Weg alles Gute.

„Ich will der bleiben, der ich bin und den Ihr kennt“ – dieses Motto ist mir wichtig.

Ich möchte ein Bürgermeister auf Augenhöhe sein, der ein offenes Ohr für Eure Anliegen, Ideen, aber auch für Eure Sorgen hat. Ich stehe für einen direkten Draht, für Klartext und für Lösungen, die bei uns im Dorf funktionieren. Eine Verwaltung, die sich als Dienstleister versteht, sachorientierte Politik, Transparenz und kurze Wege sind mir dabei wichtig.

Zusammen mit dem neuen Gremium – und im Austausch mit Euch, liebe Bürgerinnen und Bürger – schauen wir mit

frischem Blick auf die laufenden Projekte und aktuellen Themen, um daraus sinnvolle Prioritäten für die weitere Arbeit in unserer Gemeinde zu entwickeln. Es ist eine große Chance, Bewährtes von den erfahrenen Ratskollegen mitzunehmen und uns zugleich von den Ideen und Impulsen unserer neu gewählten Mitglieder inspirieren zu lassen und als Team zusammenzuwachsen.

Ein Bürgermeister kann viel bewegen – am besten gelingt das gemeinsam. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, den Mitarbeitenden im Rathaus, Kindergarten und Bauhof, den Vereinen und vor allem auf den Austausch mit Euch.

Lasst es uns anpacken – vereint können wir unser Görisried weiterentwickeln.

*Herzliche Grüße,
Euer Werner Kunz*

Vielen Dank und Auf Wiedersehen

Nach 6 Jahren als Bürgermeister der Gemeinde Görisried möchte ich mich zunächst einmal bei Ihnen allen bedanken für die guten Gespräche, für die gute Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Mein Dankeschön geht an alle Bürgerinnen und Bürger, an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus, Bauhof, Kindergarten und Wertstoffhof, an die Bürgermeister und Kollegen bei der VG, an die Lehrerinnen und Mitarbeiter unserer Schule, an den Elternbeirat unserer Kita, an die Verantwortlichen bei der Feuerwehr und alle Kameradinnen und Kameraden, an die Unternehmer, Landwirte, Vereinsvorstände und Vereinsmitgliedern, an die Vertreter der Kirche und an die Verantwortlichen in den Behörden und Planungsbüros. Ich bedanke mich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, insbesondere bei der Bürgerliste Mitanand.

Es waren intensive und erfüllende Jahre für mich und wir haben viel erreicht. Was bleibt sind sichtbare Ergebnisse und viele Erinnerungen.

Die Stellenanzeige der Gemeinde Görisried vor 6 Jahren „Suchen hauptamtlichen Bürgermeister“ hatte mich dazu bewogen, mit damals 55 Jahren einen sicheren Arbeitsplatz zu verlassen und etwas Neues anzufangen. Näher an den Menschen zu sein und etwas für unsere so wertvolle dörfliche Entwicklung zu tun – das war mein Antrieb. Ich empfand den sogenannten „Sprung ins kalte Wasser“ als eine schöne Herausforderung und so war es dann auch. Man tritt am 1. Mai sein Amt an und ist ab diesem Moment für alles verantwortlich, „von der Kinderkrippe bis zur Friedhofsverwaltung“. Die Herausforderungen, die sich einem Bürgermeister stellen, sind immer

wieder neu. Es gibt gefühlt unendlich viele Themen und Aufgaben und vieles davon bekommt der Bürger gar nicht mit. Was zum Beispiel bei den Themen Wasser und Abwasser für Arbeit dahintersteckt, wissen die Allerwenigsten. Viel Modernisierung in diesen Bereichen durfte

ich umsetzen und auf den Weg bringen. Mir war es immer wichtig, dass das Verwalten nicht den Alltag bestimmt, sondern dass man auch neue Wege geht und gestalterisch anpackt. Nur so konnte beispielsweise ein Gewerbegebiet überhaupt entstehen, eine Dorfchronik, eine neue Homepage oder etwa das neue Gemeinde-Logo geschaffen werden.

Unsere Gemeinde steht heute gut da. Wirtschaftlich stark mit örtlichen und neuen Betrieben. Wir konnten die Nahversorgung erhalten und haben eine sehr gute Gastronomie. Jedes Kind bekommt einen Kita-Platz und wir unterstützen die Vereine. Unsere Liegenschaften sind gut in Schuss und sind sehr gut ausgestattet. Im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit machen wir in den Bereichen Abwasser, Wasser, Gerätenutzung immer mehr, was ich auch als große Chance



für die Zukunft kleinerer Gemeinden sehe. Nicht nur bei uns im Ort kann man die Görisrieder Zukunft gestalten, sondern eben gerade auch im Verbund mit den Nachbarn.

Aber nochmals zurück zum Anfang meiner Amtszeit: das war schon hart, vor allem auch deswegen, weil in der intensiven Corona-Zeit im Jahr 2020 alles nur über E-Mail und Telefon lief. Mit Menschen, die ich zuvor nicht gesehen und nicht gekannt habe. Das ist heute Gott sei Dank ganz anders. Der persönliche Kontakt von Angesicht zu Angesicht kann eben durch nichts ersetzt werden. Ganz wichtig für mich war, dass ich von Anfang an erfahrene und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an meiner Seite hatte, die mich voll unterstützt haben. Dafür bin ich natürlich heute noch sehr dankbar.

Natürlich gab es nicht nur schöne Momente in meiner Amtszeit, gerade in den letzten Monaten. Leider. Ich denke

dabei oft an folgende Lebensweisheit: „Akzeptiere das was war, sei zufrieden mit dem was ist und freue Dich auf das was kommt“. Ich werde in der nächsten Zeit ungewohnt viel Freizeit haben und mich auf Jobsuche begeben.

Sehen wir uns wieder? Ja, z. B. in der Metzgerei Hösle, im Gasthof zum Hirsch, auf dem Sportplatz, in der wunderschönen Görisrieder Natur oder wenn uns die Freunde aus Aizenay besuchen. Es wird also weiter Begegnungen geben.

Ich wünsche meinem Nachfolger und dem Gemeinderat viel Erfolg und Ihnen für die Zukunft alles Gute, viel Zufriedenheit und Erfüllung in Ihrer Görisrieder Heimat.

*Mit den besten Wünschen
Stephan Bea*

Abschied und Neuanfang **Gottesdienst in Görisried am 1. Mai**

Pfarrer Edward Wastag hatte die Idee, heuer erstmals am Hochfest der Gottesmutter Maria, der Schutzfrau Bayerns, die Eucharistiefeier als Dankgottesdienst für die ausscheidenden Bürgermeister und Gemeinderäte und zum Segen für das neue kommunale Gremium abzuhalten. In allen Gemeinden der VG fand jeweils ein eigener Gottesdienst statt.

In seiner Predigt verabschiedete er 1. Bürgermeister Dr. Stephan Bea, 2. Bgm. Hermann Fendt und 3. Bürgermeisterin Anna Maria Wöhr, mit der er viele Jubilare besuchte. Mit eingeschlossen alle ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder.

Gleichzeitig begrüßte er unseren neuen 1. Bgm. Werner Kunz und alle neu gewählten Damen und Herren des Gemeinderates von Görisried.

Es sei ein wunderbarer Tag, um all jenen zu danken, die in den letzten Jahren in der Gemeinde tätig waren. In seiner Ansprache erzählte er von seiner Pilgerreise zu Fuß nach Santiago de Compostela im vergangenen Jahr, die ihn sehr geprägt habe und von der er als anderer Mensch zurückgekommen sei.

Er habe dabei die Erfahrung gemacht, dass der Jakobsweg – wie auch das gesamte Leben – vom Menschen täglich neue Entscheidungen fordere. Man kann manchmal einen kurzen, anstrengenden Weg oder einen einfachen, aber längeren wählen, um an das nächste Etappenziel zu gelangen.

Ob man die Entscheidung für den Tag richtig oder falsch getroffen habe, erkenne man oft erst am Abend.

Etwa auf halbem Weg nach Santiago de Compostela stehe auf 1501 m Höhe ein eisernes Kreuz, an dem ein ganzer Hügel von Steinen aufgehäuft sei. Es sei bei den Pilgern Tradition, dort einen Stein aus der Heimat, zusammen mit all den mitgebrachten Sorgen abzulegen, um dann frei und unbelastet weiter wandern zu können. Auch er habe dort einen Stein niedergelegt, zusammen mit all seinen Belastungen und den damals schon spürbaren Sorgen, erzählte er. Einen weiteren mitgebrachten Stein habe er für jemanden niedergelegt, der diesen Weg selbst nicht gehen kann.

Auch zu diesem Dankgottesdienst hatte er zwei Steine mitgebracht und an der Osterkerze niedergelegt. Mit dem Ersten soll alles, was die Anwesenden belastet, abgelegt werden. Den zweiten Stein lege er ab für denjenigen, der hierfür noch nicht bereit sei.

Bürgermeister Bea dankte er für die vielen Gespräche und Entscheidungen; auch für die Unterstützung der Kirchensanierung. Dem bisherigen Gremium für alles, was sie für die Gemeinde auf den Weg gebracht haben.

Den neuen Gemeinderäten dankte er, dass sie sich zur Verfügung stellen und wünschte ihnen bei ihrem Tun, dass sie – wie Jesus – stets zuerst die Menschen im Blick haben. Er wünschte dem neuen Gremium viel Kraft und Gottes Segen, um das Heute zu bewältigen.

Am Ende des Dankgottesdienstes wurde nach einem Gebet zur Gottesmutter Maria die Bayernhymne gesungen, die das Wichtigste ausdrückt: Gott, Vaterland, und Gottes Segen.

Persönliche Anmerkung:

Ja, der 1. Mai war ein schöner Tag zum Start in den Kurzurlaub, Bergwandern, Rad- und Motorradfahren oder anderes. So auch der Start in eine neue Periode des Gemeinderates von Görisried. Ehemalige und neue kommunale Mandatsträger hätten es m.E. verdient gehabt, sich eine Stunde Zeit zu nehmen, um ihnen durch ihre Teilnahme Wertschätzung und Respekt für ihre Arbeit entgegenzubringen. Es war ein schöner Gottesdienst, er hätte mehr Besucher verdient gehabt.

Ich wünsche dem neuen Gemeindegremium die 5 großen „V“, die Joachim Fuchsberger als Garant für seine Goldene Hochzeit nannte: **Verantwortung – Verständnis – Vertrauen – Vergebung und Verzicht**

Das braucht es, angefangen in den Familien, bis zu den Verantwortlichen im Bundestag und in der ganzen Welt.

„Neue Gesichter und bewährte Kräfte“

Auszug aus der konstituierenden Sitzung

Am 12. Mai 2026 trat der neu gewählte Gemeinderat zur konstituierenden Sitzung zusammen. In einem würdigen Rahmen wurden dabei die neu gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie der Erste Bürgermeister feierlich vereidigt.

Mit der Wahl von Werner Kunz zum Ersten Bürgermeister knüpft die Gemeinde Görisried an die „alte Tradition“ an – „ein Staiger als Bürgermeister“. Die Vereidigung nahm die lebensälteste Gemeinderätin, Frau Angelika Schinko, vor.

Im Anschluss vereidigte der Erste Bürgermeister die Mitglieder des neu gewählten Gemeinderates. Erstmals in das Gremium berufen wurden Theresa Eibel, Klaus Fink, Michael Hösle, Birgit Keiling, Clemens Porzelius und Martin Schweiggart.

Die Geschäftsordnung wie auch die Satzung vorbereitet und vorgestellt von Christian Chap, wurden vom Gemeinderat beraten und einstimmig beschlossen.

Darüber hinaus legte das Gremium die Anzahl der weiteren Bürgermeisterinnen und Bürgermeister fest. Künftig werden dem Ersten Bürgermeister zwei Stellvertreterinnen zur Seite stehen: Frau Angelika Schinko-Herb als Zweite Bürgermeisterin sowie Frau Theresa Eibel als Dritte Bürgermeisterin. Beide wurden in ihre Ämter gewählt und im Anschluss ebenfalls feierlich vereidigt.



Abschließend stellte Werner Kunz die zu bildenden Gremien und Ausschüsse vor, deren Zusammensetzung im weiteren Verlauf der Sitzung festgelegt wurde.

VG-Versammlung: Werner Kunz, Angelika Schinko-Herb, (Michael Hösle), Theresa Eibel, (Stefan Stork)

Schulverband: Werner Kunz, Clemens Porzelius, (Birgit Keiling)

Rechnungsprüfungsausschuss: Stefan Stork (Vorsitz), Michael Müller, Michael Hösle, (Theresa Eibel)

Finanzausschuss: Werner Kunz, Manfred Kunisch, Thomas Mayr, Klaus Fink, Theresa Eibel, Martin Schweiggart, (Michael Hösle, Stefan Stork)

Verwaltungsrat: Manfred Kunisch, Thomas Mayr, Klaus Fink, Theresa Eibel, Martin Schweiggart, (Michael Hösle, Stefan Stork)

Bauausschuss: Thomas Mayr (Vorsitz), Werner Kunz, Ludwig Kugler, Stefan Stork, Michael Hösle, (Martin Schweiggart)

KITA-Ausschuss: Michael Müller (Vorsitz), Werner Kunz, Birgit Keiling, Clemens Porzelius, Stefan Stork,

Jugendbeauftragte: Clemens Porzelius, Birgit Keiling,

Senioren-/Behindertenbeauftragte: Angelika Schinko-Herb, Birgit Keiling,

Kultur- und Sozialausschuss: Angelika Schinko-Herb (Vorsitz), Werner Kunz, Birgit Keiling, Michael Hösle, Martin Schweiggart, Theresa Eibel,

Wald- und Umweltausschuss: Ludwig Kugler (Vorsitz), Werner Kunz, Michael Müller, Michael Hösle

Im Anschluss verabschiedete der Bürgermeister seinen Vorgänger, Dr. Stephan Bea, sowie die scheidenden Mitglieder des Gemeinderates, Claudia Reiter, Hubert Neher, Max Weihele und Annemarie Wöhr mit persönlichen Worten des Dankes und einem Präsent.



In besonderer Weise würdigte er das langjährige Wirken von Hermann Fendt, der dem Gemeinderat über einen Zeitraum von 24 Jahren angehörte. Mit seinem Denken, seinem Handeln und seinem unermüdlichen Einsatz habe er die Entwicklung der Gemeinde Görisried nicht nur gesellschaftlich, sondern vor allem auch wirtschaftlich entscheidend geprägt. Über all die Jahre hinweg begleitete und unterstützte Hermann Fendt die Arbeit von drei Bürgermeistern – Georg Kugler, Thea Barnsteiner und Dr. Stephan Bea – mit großer Verlässlichkeit und Weitsicht. Seit dem Jahr 2020 übernahm er zudem als Zweiter Bürgermeister in besonderem Maße Verantwortung. Dabei sei er stets weit mehr gewesen als ein Stellvertreter: ein vertrauensvoller Ansprechpartner, ein vorausschauender Mitgestalter und ein engagierter Kümmerer für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

Durch seine Mitwirkung in zahlreichen Gremien übernahm er nicht nur Verantwortung, sondern setzte zugleich wichtige Impulse und begleitete richtungsweisende Projekte, die die Gemeinde nachhaltig geprägt haben.

Vierundzwanzig Jahre im Gemeinderat stehen sinnbildlich für außergewöhnliche Treue, umfassende Erfahrung und ein herausragendes Engagement im Dienste der Allgemeinheit.

Den Abschluss seiner Laudatio bildeten Worte des aufrichtigen Dankes, die der Bürgermeister ausdrücklich auch an die Partnerinnen, Partner und Familien der ausscheidenden Mitglieder richtete.

Zum Ende der Veranstaltung fand Werner Kunz ein Zitat, das den Geist des gemeinsamen Wirkens treffend zum Ausdruck bringt: **„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“**

In diesem Sinne klang der Abend in würdigem Rahmen bei anregenden Gesprächen und in angenehmer Atmosphäre aus.

Wie wird eigentlich der Haushalt unserer Gemeinde verwaltet?

Ein Gespräch mit Kämmerin Stephanie Holzmann



Im hellen Sitzungssaal der Verwaltungsgemeinschaft Unterthingau empfängt mich Stephanie Holzmann – freundlich, offen, mit spürbarer Freude an ihrem Beruf. Schon nach wenigen Minuten wird klar: Diese junge Kämmerin brennt für Zahlen, Zusammenhänge und dafür, unsere Gemeinde finanziell gut aufzustellen. Und genau das macht neugierig.

Ein Umweg ins Amt

Der Weg zur Kämmerin ist bei Stephanie Holzmann nicht ganz klassisch. Nach dem Abitur absolvierte sie eine Bankausbildung und arbeitete zehn Jahre in der Kundenbetreuung der Raiffeisenbank Kempten. Mit Ende 20 suchte sie eine berufliche Veränderung und bewarb sich auf eine Buchhaltungsstelle bei der VG Unterthingau – bekam dann aber überraschend die Chance, in die Kämmererei einzusteigen.

Seit Juli 2019 ist sie dort tätig, parallel absolvierte sie berufsbegleitend die Ausbildung zur Verwaltungsfachwirtin, die sie 2021 abschloss. „Die Bankausbildung war eine gute Grundlage, aber die Verwaltungswelt funktioniert ganz anders“, erzählt sie lachend. „Der Verwaltungsfachwirt war wichtig, um die gesetzlichen Grundlagen wirklich zu verstehen.“

Nach der Geburt ihres ersten Kindes 2022 machte sie eine kurze Pause und begann dann schon bald wieder, allerdings in Teilzeit. Im Oktober kommt nun das zweite Kind dazu – und dank eines flexiblen Arbeitgebers und eines engagierten Partners wird sich auch hier Beruf und Familie wieder gut vereinbaren lassen.

Was macht eine Kämmerin eigentlich?

Kurz gesagt: Sie sorgt dafür, dass die Gemeinde finanziell handlungsfähig bleibt.

Stephanie Holzmann erstellt den jährlichen Finanzplan, prüft die Realisierbarkeit von Projekten und behält im Blick, welche Einnahmen und Ausgaben auf die Gemeinde zukommen. In Görisried unterstützt ein Finanzausschuss aus Gemeinderatsmitgliedern die Vorbereitung.

Woher kommt das Geld für die Gemeinde?

Die Einnahmen setzen sich aus mehreren Bereichen zusammen:

- **Zuweisungen von Bund und Land:** Dazu gehören die Beteiligung an der Einkommensteuer (15 % des Aufkommens im Gemeindegebiet) und der Umsatzsteuer. Bei beiden ist die Verteilung durch das Grundgesetz geregelt – hier hat die Gemeinde keinen Einfluss.
- **Spezielle Entgelte:** Etwa Gebühren für Wasser und Abwasser, Kindergarten, Friedhof, Personalausweise oder baurechtliche Genehmigungen. Beiträge (Wasser und Kanal)
- **Gemeindliche Steuern:** Grundsteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer. Hier kann die Gemeinde über Hebesätze und Satzungen selbst gestalten – wie zuletzt bei der Grundsteuerreform 2024.

Besonders interessant: Die Gewerbesteuer unterliegt Mindesthebesätzen, damit Gemeinden sich nicht gegenseitig Unternehmen „abwerben“. Die Zweitwohnungssteuer spielt in Görisried eine besondere Rolle.

Wie viel Einfluss hat die Kämmerin?

„Auf die großen Einnahmen – Einkommensteuer, Umsatzsteuer – gar keinen“, erklärt Holzmann. „Das ist gesetzlich festgelegt und wird automatisch berechnet.“ Einmal im Jahr teilt das Landesamt für Statistik die erwarteten Beträge für das kommende Jahr mit. Die Gemeinde selbst muss dafür keine Anträge stellen.

Gestaltungsraum gibt es nur bei den gemeindeeigenen Einnahmen: Hebesätze, Gebührenkalkulationen, wirtschaftliche Planung.

Wo gibt es Verbesserungspotenzial im System?

Grundsätzlich sei die finanzielle Ausstattung gut, sagt Holzmann. Die Einnahmen steigen meist kontinuierlich. Doch die Ausgaben steigen oft schneller:

- Sach- und Personalkosten nehmen zu
- Schlüsselzuweisungen können wegfallen
- Kreisumlagen steigen
- Einnahmerückgänge (z.B. Gewerbesteuer) treffen oft zeitgleich mit höheren Ausgaben ein
- gesetzliche Vorgaben verursachen zusätzliche Kosten
- Bereiche wie Kindergarten sind für Gemeinden finanziell schwer zu stemmen

Besonders kritisch sieht sie Entscheidungen auf Bundes- oder Landesebene, die Gemeinden verpflichten – etwa Ganztagsbetreuung – ohne ausreichende finanzielle Unterstützung für die laufenden Kosten.

Warum eine Verwaltungsgemeinschaft sinnvoll ist:

Aus finanzieller Sicht ist die Zugehörigkeit zur VG Unterthurgau für Görisried ein großer Vorteil. Für rund 300.000 Euro jährlich erhält die Gemeinde Zugang zu allen Fachbereichen: Standesamt, Einwohnermeldeamt, Kämmerei, Kasse, Personal, Bauamt, Ordnungsamt.

„Würde Görisried all diese Bereiche selbst abdecken wollen, bräuchte es viel Personal – und das ist auf dem aktuellen Arbeitsmarkt kaum zu finden“, erklärt Holzmann. Die VG übernimmt organisatorische und fachliche Aufgaben, ohne dass die Mitgliedsgemeinden in die Politik der jeweils anderen hineinreden.

Für kleinere Gemeinden ist das Modell daher effizient und kostensparend.

Finanzielle Situation der Gemeinde

Wie schon erwähnt, ist die finanzielle Situation in Görisried gut. Dies wird auch nach Freigabe des Haushaltsplans offen dargestellt, was bei uns jedes Jahr vom Bürgermeister bei der Bürgerversammlung gezeigt wird. Nach der Bürgerversammlung sind die Zahlen mit den Einnahmen und geplanten Ausgaben auf der Gemeinde-Homepage ersichtlich.

Hier noch ein Ablaufschema zur Haushaltsplanung.

Ablauf Haushaltsaufstellung

- > **Vorarbeiten Kämmerei**
 - > **Abstimmung BGM+Kämmerei**
 - > **Ausarbeitung Entwurf**
 - > **Finanzausschuss Sitzungen**
 - > **Finaler Entwurf**

Danach erfolgt der Beschluss im Gemeinderat und der Haushalt wird zur Genehmigung an das Landratsamt geschickt. Nach Genehmigung erfolgt die Bekanntmachung an den Gemeindefachstellen, dass der Haushalt genehmigt wurde. Für alle Bürger ist danach eine Einsichtnahme für ca. eine Woche möglich. Wer hier also Details erfahren möchte, kann dies während dieser Zeit in der Kämmerei machen.

Ich konnte viel lernen während der Unterhaltung mit Stephanie Holzmann und bedanke mich für die vielen Informationen. Ein großes Fazit für mich ist:

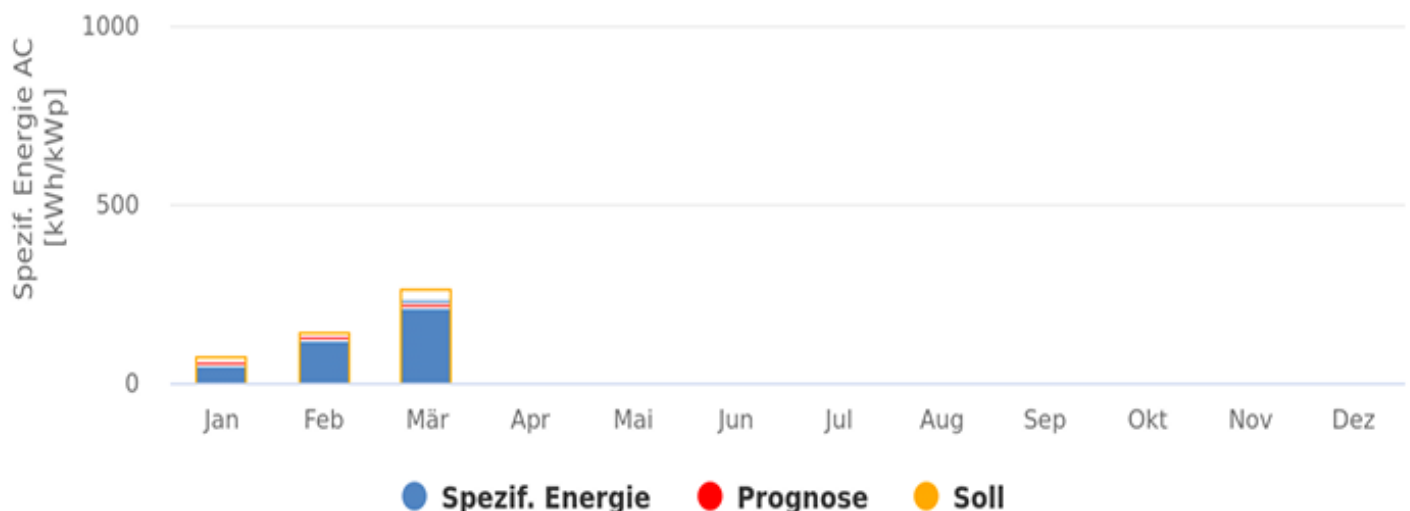
Viele Einnahmen steigen automatisch – aber die Ausgaben steigen oft schneller. Das ist die eigentliche Herausforderung.

Und vielen Dank, dass wir eine so gute Unterstützung durch unsere Kämmerin haben! *ch*

Bericht des Kommunalunternehmens Görisried über den Ertrag der PV-Anlage Ochsenhof im 1. Quartal 2026

Energieproduktion spezifisch kumuliert Monate im aktuellen Jahr

235 kWh/kWp [AC]



[kWh/kWp]	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ist	61	123	235									
Prognose	47	118	209									
Soll	76	145	265									
Abw. Prog. %	29,8	4,2	12,4									
Abw. Soll %	-19,7	-15,2	-11,3									

Nachdem der 1. Bauabschnitt (ca. 75% der Anlage) nicht mehr nach dem Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG) vergütet wird, sinken die Einnahmen trotz immer noch sehr guter Leistungsfähigkeit der Anlage ab 01.01.2026 stark ab. Ein Projektteam des Gemeinderates sucht intensiv nach Möglichkeiten, die Vergütung des eingespeisten Stromes zu optimieren, um aus der abbeschriebenen Anlage noch einen möglichst hohen Gewinn in den nächsten Jahren zu erzielen. Wir berichten, wenn konkrete Schritte unternommen werden.

Kommunalunternehmen Görisried

Nachbarschaftshilfe & Seniorenangebote

Runder Tisch auf Herbst verschoben.

Der Runde Tisch zur neuen Organisation der Nachbarschaftshilfe „Hand in Hand füreinander“ wird erst im Herbst stattfinden. Grund hierfür ist, dass sich der neue gewählte Gemeinderat zunächst einarbeiten und die Ausschüsse bilden möchte. Nähere Informationen dazu gibt es in der nächsten Ausgabe.

Im Herbst findet auch wieder der mittlerweile traditionelle Gemeindeausflug statt, Termin schon mal vormerken: am Freitag, den 11. September 2026.

Das Ziel wird zeitnah über die Allgäuer Zeitung und Aushang im Dorf bekannt gegeben.



Während der Renovierungszeit des Gasthofs zum Hirsch wurde der Sitzungssaal im Rathaus zum „Mittagstisch“, siehe Foto. Dank des großartigen Teams vom Gasthof zum Hirsch konnten unsere Senioren auch im Februar und März leckere Überraschungsmenüs genießen.

Herzliche Einladung zum nächsten Mittagstisch am 16. Juni 2026, in gewohnter Weise im Gasthof zum Hirsch. Mit dabei unser neuer Bürgermeister Werner Kunz. Für die

Planung bitte unter Telefon 08302 / 249 anmelden. Gemeinsam schmeckt es besser, jeden dritten Dienstag im Monat ab 11.30 Uhr, Mittagessen zirka 12.00 Uhr, und danach gemütliches Beisammensein.

Werner Kunz freut sich auf den Hoigarten mit Ihnen und rege Teilnahme.

Eine Anfrage an die Nachbarschaftshilfe, das Interesse an Angeboten und der Wunsch, einer über 100-jährigen Bürgerin von Görisried, mit anderen in Kontakt zu kommen, brachte die Idee! Wie der ein oder andere vielleicht in der Allgäuer Zeitung gelesen hat, werden vieler Orts Ratschbänke aufgestellt. Um sich wieder zum Ratschen zu treffen... es gibt ja diese Bänke... es gilt sich nur zu treffen. Spontan oder geplant.

Wir laden Sie ein, am **17. Juni 2026 ab 14.30 Uhr**, zum Ratschen & Livemusik auf den Kalvarienberg Spielplatz zu kommen. Zum gemeinsamen Liedersingen mit Hans Maurus ab 15.00–16.00 Uhr.

Sollte es regnen wird der Termin verschoben. „Singen verwandelt Sorgen in Melodien.“

Wir freuen uns darauf, Jung und Alt auf dem Mehrgenerationen-Spielplatz auf dem Kalvarienberg zu treffen, zu ratschen und gerne auch nur der Musik zu lauschen. „Gemeinsam singen, gemeinsam glücklich sein.“

Die **Nachbarschaftshilfe** „Hand in Hand füreinander“ erreichen Sie weiterhin unter der **Kontakttelefon-Nummer: 0176–43 39 87 67**

*Angelika Schinko
Koordination NBH & Seniorenbeauftragte Gemeinderätin*

Großes Familienfest

Freitag, 19.06.26
ab 15 Uhr



Jahre
Familienstützpunkte
Ostallgäu



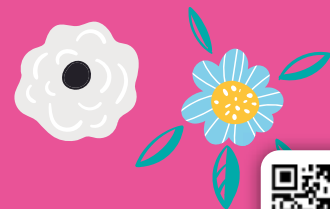
Die Familienstützpunkte Ostallgäu feiern ihr
10-jähriges Bestehen –
kommt vorbei und feiert mit uns!



SPIEL, SPASS und UNTERHALTUNG für die ganze Familie
in den Familienstützpunkten im Ostallgäu:

- Buchloe, Familienstützpunkt im Mehrgenerationenhaus
- Marktoberdorf, Familienstützpunkt im Haus der Begegnung
- Obergünzburg, Familienstützpunkt
- Füssen, Familienstützpunkt im AWO Familienforum

- Workshops und Vorfürungen
- Gewinnspiele und Kreativangebote
- Essen und Getränke . . . und vieles mehr



In der Familienapp gibt es weitere Infos zum Programm!



Warum Energiewende, Klimakrise und Hitzeschutz uns alle angehen – und wie wir Lösungen entwickeln.



Energiewende, Klimakrise und Hitzeschutz

Prof. Dr. Harald Lesch
(Astrophysiker und Fernsehmoderator)

Dr. med. Martin Herrmann
(Vorsitzender von KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.)

Donnerstag, 11. Juni 2026
Beginn: 19.00 Uhr (Einlass 18.00 Uhr)
MODEON Marktoberdorf, Schwabenstr. 58

Kosten 10 Euro
Keine Abendkasse!

Tickets
eventfrog.de/
hitzeschutz



Eine Veranstaltung des Hitzeaktionsbündnisses Ostallgäu-Kaufbeuren



familienapp
kf-oal.de

Kostenfreier Online-Vortrag

KINDERGESUNDHEIT TROTZ KLIMAWANDEL

Risiken erkennen, Kinder schützen

20. Mai • 19:30 - 21:00

Heißere Sommer, mildere Winter, neue Krankheitsrisiken: Der Klimawandel beeinflusst die Gesundheit unserer Kinder.

In diesem Online-Vortrag gibt es einen kompakten und verständlichen Überblick über die gesundheitlichen Herausforderungen durch den Klimawandel:

- Auswirkungen von Hitze, neue Krankheitsüberträger wie Tigermücken, Allergien und neue Krankheitsbilder,
- Einfluss von Klimaänderungen und Krisenmeldungen auf die psychische Gesundheit von Kindern.

An diesem Abend gibt es praktische Tipps, wie Eltern ihre Kinder körperlich und psychisch stärken und schützen können.

Freuen Sie sich auf einen informativen Abend mit leicht verständlichem Fachwissen, konkreten Alltagstipps und Raum für Fragen und Diskussion.

Referentin: Dr. Eva-Maria Eichhorn, Ärztin und vierfache Mutter

Anmeldung bis 15. Mai:
familienstuetzpunkt@awo-fuessen-schwangau.de

Eine Kooperationsveranstaltung der Familienstützpunkte Buchloe, Füssen, Marktoberdorf, Obergünzburg und der Servicestelle Klima des Landkreises Ostallgäu

Fünf Jahre Krisendienst Schwaben: Zuhören, wenn es drauf ankommt

Pressemitteilung, Augsburg, 08.04.2026



*Soforthilfe in belastenden Situationen:
Der Krisendienst ist rund um die Uhr für Sie da.
Bildnachweis: Tobias Atzkern*

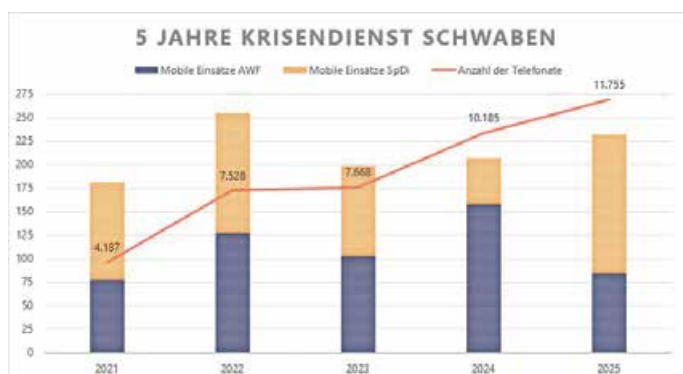
Der Krisendienst Schwaben feiert sein fünfjähriges Jubiläum. Seit seiner Gründung im Januar 2021 gingen 41.323 Anrufe auf der kostenlosen Hotline 0800 / 655 30 00 ein. Bei der Leitstelle des Krisendienstes erhalten Menschen in belastenden

Situationen Soforthilfe: Die Krise bestimmt dabei jeder anrufende Mensch selbst. Die Fachkräfte des Krisendienstes Schwaben nehmen sich Zeit, bieten Unterstützung und geben Orientierung für die nächsten Schritte.

„Seit seiner Gründung vor fünf Jahren ist der Krisendienst Schwaben ein Grundpfeiler der Versorgungslandschaft unserer Region“, sagt Bezirkstagspräsident Martin Sailer. „Je früher Menschen in Krisensituationen oder ihre Angehörigen unser Angebot nutzen, desto besser kann ihnen geholfen werden.“ Was in Schwaben im Januar 2021 mit einer Leitstelle und einer Erreichbarkeit zwischen Montag und Freitag 8 bis 16 Uhr begann, ist heute eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung mit einem Dolmetscherdienst in 120 Sprachen. Am Ende der Leitung: Fachkräfte aus Pädagogik, Psychologie und Psychiatrie.

41.323-mal nahmen Menschen hilfeschend das Angebot in den letzten fünf Jahren in Schwaben an. Die Anruferzahlen sind über die letzten 5 Jahre stetig gestiegen und zeigen, wie groß der Bedarf an unkomplizierter und schneller Unterstützung ist. Ängste, Aussichtslosigkeit, Sorgen um Angehörige – die Themen, mit denen sich die Betroffenen an den Krisendienst wenden sind vielfältig.

Reicht das Telefongespräch nicht aus, kann der Krisendienst seit Juli 2021 mobile Teams an den Ort der Krise schicken. Diese erreichen die hilfeschende Person etwa innerhalb einer Stunde in ganz Schwaben. 107.000 Kilometer – also ungefähr 37-mal die Strecke von London nach Istanbul – haben die mobilen Teams des Krisendienstes Schwaben in den letzten 5 Jahren auf ihrem Weg zu Krisensituationen allein am Abend, am Wochenende und feiertags zurückgelegt. Je nach Bedarf leiten die mobilen Teams die Betroffenen an ambulante oder stationäre Hilfen weiter. Auch Fachstellen können sich an den Krisendienst wenden. „Für mich hat sich der Krisendienst von einem Angebot zu einem Privileg gesteigert – es ist toll, dass es den Krisendienst für uns gibt“, sagt ein Betroffener.



Die Entwicklung des Krisendienst Schwabens seit der Gründung 2021.

Bildnachweis: Walburga Bram-Kurz

Soforthilfe rund um die Uhr in 120 Sprachen

Der Krisendienst Schwaben ist Teil eines bayernweiten Hilfesystems, der Krisendienste Bayern. Die Krisendienste Bayern arbeiten eng mit den Netzwerkpartnern zur Krisenversorgung zusammen, beispielsweise andere Beratungsstellen, Kliniken, Ämter, Behörden und auch der Polizei, um Hilfe schnell und passgenau für die Betroffenen zu vermitteln. Auch ein Service für Gehörlose steht Betroffenen seit Anfang 2026 zur Verfügung.

„Sich Hilfe zu holen, ist der erste Schritt und doch der Wichtigste. Um die Hemmschwelle so niedrig wie möglich zu halten, braucht es beim Krisendienst Schwaben keine Krankenkassenkarte und keine Namensnennung. Es reicht der Griff zum Telefon, wenn gewünscht auch anonym“, sagt Dr. Lena Grüber, die ärztliche Leiterin der Leitstelle in Schwaben.

Der Freistaat Bayern finanziert alle Leitstellen, wie auch die Leitstelle des Krisendienstes Schwaben. Die bayerischen Bezirke tragen die Kosten für die mobilen Teams. Die Leitstelle in Augsburg betreiben die Bezirkskliniken Schwaben, die mobilen Teams vor Ort stellen die Fachdienste der Träger der freien Wohlfahrtspflege in Schwaben, die Caritas und die Diakonie.

Weitere Informationen zum Krisendienst erhalten Sie unter: www.krisendienste.bayern

Hilfesuchende erreichen den Krisendienst kostenlos täglich von 0–24 Uhr unter der Telefonnummer 0800 / 655 3000 mit Dolmetscherdienst in 120 Sprachen.

Bezirk Schwaben

Der Bezirk Schwaben ist einer von sieben bayerischen Bezirken und übernimmt als **dritte kommunale Ebene** Aufgaben, die über die Zuständigkeiten der Gemeinden (1. Ebene), Landkreise und kreisfreien Städte (2. Ebene) hinausgehen. Im Bereich **Soziales** unterstützt der Bezirk Menschen mit Behinderung im Alltag, leistet Hilfe zur Pflege und betreibt das eigenständige Kommunalunternehmen, die Bezirkskliniken Schwaben. Zu seinen weiteren Aufgaben zählen die Bereiche **Kultur, Bildung, Europa und Umwelt**.

Das Verwaltungsgebiet des Bezirks ist identisch mit dem des Regierungsbezirks Schwaben. Die Regierung von Schwaben ist im Gegensatz zum Bezirk Schwaben eine **staatliche** Mittelbehörde und vollzieht staatliche Aufgaben. Weitere Informationen über den Bezirk Schwaben finden Sie unter www.bezirk-schwaben.de und im *Image-Film* des Bezirks.

Sie möchten eine Anzeige im Dorfblättle schalten?

Info dazu bitte an:

ulrike.hoegner@goerisried.bayern.de
oder redaktion@dorfblaettle.de

Allgäu

Entdecker-Tour im Moor

Moorführung

Mehr als Matsch - Wie Moore uns vor Hochwasser und Trockenzeiten schützen

Wann Donnerstag, 18. Juni 2026, 18 - 20 Uhr
Wo Parkplatz Moor-Erlebnis-Pfad, Stötten am Auerberg

Referentinnen Simone Reylaender und Carmen Scherbaum, Allgäuer Moorallianz

Anmeldung bis 11. Juni 2026 an klima@lra-oal.bayern.de

Bei dieser Führung entdecken Sie Moore als echte Multitalente: Sie speichern Wasser wie ein Schwamm, puffern Starkregen ab und helfen in Trockenzeiten. Anschaulich erfahren Sie bei dieser Führung, wie intakte und wiedervernässte Moore im Allgäu vor Hochwasser und Wassermangel schützen und warum sie für Pflanzen, Tiere und uns Menschen so wertvoll sind.

Kooperationspartner:

Landratsamt Ostallgäu - Servicestelle Klima
klima@lra-oal.bayern.de - www.ostallgaeu.de/klima - 08342 911-961

klimaapp oal.de **Landkreis Ostallgäu**



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Das STADTRADELN geht in die nächste Runde ...

... und auch der Landkreis Ostallgäu ist wieder mit dabei.

In den letzten Jahren konnten durch die Unterstützung der Kommunen, die unter dem Dach des Landkreises teilnahmen, mit den vielen Schulen, Vereinen und Arbeitgebern, die gegeneinander im Wettbewerb und gemeinsam für ihre Kommune sowie für den Landkreis angetreten sind, tolle Ergebnisse erzielt werden.

Denn der besondere Reiz beim STADTRADELN liegt darin, dass man zwar wetteifert, zeitgleich aber auch etwas Gutes für die Umwelt tut.

Insgesamt 760.000 km erradelten die Ostallgäuer Bürgerinnen und Bürger letztes Jahr in drei Wochen und vermieden damit rund 125t CO₂. Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit Ihnen auch dieses Jahr wieder ein tolles Ergebnis erreichen können.

Dieses Jahr findet der Zeitraum des **STADTRADELN** vom **14. Juni bis 4. Juli** statt.

Teilnehmen können alle, die im Ostallgäu wohnen, zur Schule gehen, arbeiten oder über Vereine oder anderes einen Bezug zum Landkreis haben.

Es zählen alle geradelten Strecken, egal ob beruflich oder in der Freizeit. Die Strecken dürfen auch außerhalb des Landkreises geradelt werden. Je mehr Mitradler man für sein Team begeistern kann, desto leichter kann man viele Kilometer erreichen. Dazu kommt die geteilte Freude beim gemeinsamen Erfolg. Für alle weiterführenden Schulen bietet der Freistaat Bayern innerhalb von STADTRADELN den SCHULRADELN-Wettbewerb an, bei dem Schulmannschaften aus ganz Bayern in eigenen Kategorien gegeneinander antreten. Die gefahrenen Kilometer werden dann entweder den unter dem Dach des Landkreises bereits feststehenden teilnehmenden Kommunen Buchloe, Füssen, Germaringen, Marktobendorf, Biessenhofen, Nesselwang, Obergünzburg und Pfronten oder direkt dem Landkreis Ostallgäu im Wettbewerb gutgeschrieben.

Mit der STADTRADELN-App können die Radfahrer/-innen die Kilometer einfach erfassen. Die App umfasst auch die Meldeplattform RADar!, mit der die Teilnehmer/-innen während der drei Wochen Rückmeldung zur Fahrradinfrastruktur geben

können. Lob, Kritik oder Anregungen, die dann z.B. in das vom Landkreis erarbeitete Alltagsradwegenetz einfließen können.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere STADTRADELN-Seite www.stadtradeln.de/kreis-ostallgaeu oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Auf der Seite informieren wir auch aktuell über weitere Aktionen rund ums STADTRADELN.



Nun freuen wir uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen viel Spaß beim STADTRADELN.

Ihr STADTRADELN-Vorbereitungsteam



Online-Vortrag
PV, Speicher & Co - ihr effizientes Zusammenspiel im Eigenheim

Wann Donnerstag, 23. Juli 2026, 18.30 - 20 Uhr
Referent Dr.-Ing. Johannes Weniger, HTW Berlin
Anmeldung bis 16. Juli 2026 unter www.allgaeu-klimaschutz.de/aktuelle_veranstaltung

Wie lassen sich Photovoltaik, Batteriespeicher, Wärmepumpe und E-Auto optimal kombinieren? Wer Solarstrom im eigenen Zuhause möglichst effizient nutzen, Energiekosten senken und den Eigenverbrauch erhöhen möchte, erhält in diesem Online-Vortrag wertvolle Tipps aus der Praxis.

Kooperationspartner:  

Landratsamt Ostallgäu - Servicestelle Klima
klima@lra-oal.bayern.de - www.ostallgaeu.de/klima - 08342 911-961

Jubilare Gemeinde Görisried

Den Geburtstagskindern der letzten Monate wünschen wir von Herzen alles Gute, Glück, Gesundheit und viel Lebensfreude!

Februar 2026

**85. Geburtstag Rudi Zonni
95. Geburtstag Barbara Schorer**

März 2026

**80. Geburtstag Alfred Fuchs
85. Geburtstag Sophie Wiedemann
85. Geburtstag Leo Herb**



Lieber Leo, wir wünschen Dir und uns, dass wir noch viele Dorfblättle-Ausgaben gemeinsam kreieren und dass Du bald wieder fit für die Spaziergänge bist!!!!!!

April 2026

95. Geburtstag Gertrud Hörmann



Mai 2026

85. Geburtstag Irmgard Besserer



Bürgermeister Werner Kunz hatte am 1. Mai seine erste Amtshandlung und durfte, zusammen mit Pfarrer Edward Wastag der Jubilarin gratulieren.

Wir gratulieren ganz herzlich Horst und Eva Seibt, die im April ihre Eiserne Hochzeit (65 Jahre) feiern durften!
Herzlichen Glückwunsch und wir freuen uns darauf Euch in 5 Jahren zur Gnaden-Hochzeit gratulieren zu dürfen.

Zur Hochzeit gratulieren wir von Herzen dem jungen Paar

Katharina Prinz und Matthias Huber, die sich am 11. April 2026 das Ja-Wort gaben.

Mögen sie in 65 Jahren ebenso auf erfüllte, gemeinsame Jahre zurückschauen, wie Horst und Eva Seibt!

Angebote – Suchen – Kaufen



MAIER
Transport- und Baggerunternehmen

- Diverse Erdarbeiten
- Meißelarbeiten
- Rücken und Spalten von Holz
- Pelletsverkauf Sackware

Tobias Tel.: 0176 -82089275

Heinrich Tel.: 0172-8254385

Alpe Wildberger Hof



Jeden 1. Donnerstag im Monat

Krustenbratenessen ab 12:00 Uhr

Jeden 2. Donnerstag im Monat

reichhaltiges Alp-Frühstück von 9:00–12:00 Uhr

Jeden 3. Donnerstag im Monat

Kesselfleischessen ab 12:00 Uhr

Jeden letzten Samstag im Monat

reichhaltiges Alp-Frühstück von 9:00–12:00 Uhr

Voranmeldung jeweils bis Sonntag erforderlich

083 02/10 35

Familie Kaiser

Es riecht schon nach Sommer – die Wiesen zeigen sich in voller Pracht und es lädt zum Wandern ein – und natürlich auch zur Einkehr!

Wir sind nun auch auf Instagram:

alpe.wildbergerhof – Schaut doch mal rein ...

Eure Familie Kaiser

Professionelle KFZ - Aufbereitung
aus deiner Region

Was wir anbieten:

- Innenraumreinigung
- Außenreinigung
- Lackpolitur (1-3 Stufen)
- Keramikversiegelung
- Leasing- und Verkaufsaufbereitung
- Geruchsneutralisierung durch Ozongas



Kontakt

Ben Fürstenberg
Hasenmähd 7
87657 Görisried

Tel.: 01525 3639263
www.fuerstlichepflege.de



ENGEL & VÖLKERS



Gutschein

für eine kostenlose und unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie

OSTALLGÄU | KAUFBEUREN

T +49 (0)8362 926 94 55 | Ostallgäu@engelvoelkers.com | Luitpoldstr. 5 | 87629 Füssen

T +49 (0)8341 908 32 24 | Gutenbergstr. 1 | 87600 Kaufbeuren

Platz Immobilien GbR | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH

Angebote – Suchen – Kaufen

MONIKA'S URLAUBSWELT



„Die Welt gehört dem,
der sie genießt“
G. Leopardi

Monika Schmid
Weihermoosweg 2,
87657 Görisried
083 02 / 922 86 26,
monika73schmid@gmail.com

*Nimm dir Zeit für dich,
für euch*

**Wellnessmassagen
(kein Tantra)**

Zertifizierte Ernährungsberatung

**Zertifizierte Sexualberatung,
-therapie**

Gutscheine, kleine Geschenkideen

**Termine nach Vereinbarung
Freu mich auf dich, auf euch.**

Carolin Wölflle, Am Hornbach 3, 87657 Görisried
E-Mail: carolinwolflle28@gmail.com; Mobil: 0151/11 60 94 69

Wechsel bei den Backwaren- anbietern im Dorfladen

Bäckerei Schwarz ersetzt die Bäckerei Sinz

Im Dorfladen Görisried wurde zum 1.5.2026 ein Wechsel bei den Bäckereien vollzogen. Nachdem die Bäckerei Sinz aufgrund interner Umstrukturierungen keine kleineren Läden mehr beliefert, hat Bianca Klein nun mit der Bäckerei Schwarz einen neuen Anbieter im Sortiment. Da die Bäckerei Schwarz keine Ruhetage oder Betriebsurlaub hat, kann der Dorfladen damit auch weiterhin sicherstellen, dass täglich frische Backwaren angeboten werden. Da die Bäckerei Scheitle und die Bäckerei Kraus durch Ruhetage und auch Urlaub auch zeitweise nicht liefern, war dies für Bianca Klein ein wichtiges Kriterium.

Zudem bietet die Bäckerei Schwarz auch ein umfangreicheres Sortiment an, als der bisherige Lieferant Sinz. Welche Backwaren von Schwarz dauerhaft angeboten werden, hat sich in den vergangenen Wochen schon herauskristallisiert, Kundenwünsche werden aber selbstverständlich auch zukünftig gerne berücksichtigt.

Der Dorfladen hofft, dass damit nun auch in der Zukunft ein vielseitiges und schmackhaftes Backwarensortiment für die Görisrieder Kunden angeboten wird.

Frank Schmid

Servus liebe Göler,

leider müssen wir nach sechs Jahren in Gö aus unserer geliebten Wohnung ausziehen.

Da wir aber sehr gerne in Görisried bleiben würden stellen wir nun dieses Gesuch an euch:

Wir suchen eine 3–4 Zimmerwohnung ab ca. 80 qm, gerne mit Balkon oder Garten zur Miete bis ca. 1500 € warm.

Wir arbeiten als Ergotherapeutin und Grundschullehrer in Kempten und Obergünzburg. An unserer Seite ist Chewie, eine kleine, leise, pflegeleichte Beagledame.

Meldet euch gerne per Mail (philipp.jaeger2209@hotmail.de) oder auch per WhatsApp/ Anruf unter: 01794767443

Es wäre eine große Freude weiterhin im schönen Görisried wohnhaft zu bleiben.



Vielen Dank euch,
Liebe Grüße,
Tabea, Philipp
und Chewie

Franziskus Kreuzweg in Görisried!

Die Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche St. Oswald wurde im „Franziskus-Jahr“ anlässlich des 800-jährigen Jubiläums mit Texten von Franziskus gebetet.

Die Verbindung zum Franziskus-Jahr ist kein Zufall.

Der heilige Franz von Assisi gilt als einer der Wegbereiter des Kreuzweges, da er die Menschlichkeit und das Leiden unseres Herrn Jesu Christi in den Mittelpunkt des Glaubens rückte.

Am Freitag, 20. März haben wir die 14 Stationen betrachtet. Die wertvollen Gebete haben den franziskanischen Geist und den Frieden hervorgehoben, und in einer kurzen Phase der Stille haben sie auch unsere Seelen berührt. Die Aktualität des Leidens, übertragen auf die heutigen Nöte der Welt, liegt ganz im Sinne von Papst Leo IV.

*Vergelt's Gott, allen Mitbeter/innen.
Hildegard Kremmling*

Renovierung der Pfarrkirche „St. Oswald“, Görisried

„Was lange währt, wird endlich gut“...

Die Renovierung kirchlicher Gebäude dauert erfahrungsgemäß lange. Geduld und Ausdauer waren notwendig im Klären der Finanzierung, der denkmalpflegerischen Belange und Abstimmung mit dem Bistum Augsburg.

Die Kirchenverwaltung Görisried hat einen außerordentlichen Haushalt für diese Außeninstandsetzung aufgestellt. Dieser wurde von der Bischöflichen Finanzkammer mit Bescheid vom März 2025 genehmigt.

Danach wurden die Gewerke ausgeschrieben und der Baubeginn für Frühjahr 2026 vorgesehen.

Das IB Schütz aus Kempten und das Architekturbüro Babel-Rampp aus Pfronten begleiten dieses Projekt.

Durchgeführt werden:

- Die Dachsanierung der Sakristei
- Zimmererarbeiten im Dachstuhl (im Tragwerk sind nur kleinere Nachbesserungen erforderlich)
- Sanierung des Glockenstuhles (Korrosionsschutz teilweise nicht mehr vorhanden)
- Behebung der Risse in der Außenmauer der Sakristei
- Ausbesserungen im Putz
- Malerarbeiten
- Teilsanierung der Fenster im Kirchenschiff

und nach Abschluss der staubigen Arbeiten – die Sanierung der Orgel.

Die Kosten betragen rd. 500.000 €. Die Kath. Kirchenstiftung erhält einen Zuschuss von 40.000 € von der Gemeinde Görisried, weitere 15.500 € von Landkreis, Bezirk und Denkmalamt. Aus diözesanen Kirchensteuermitteln fließen rd. 290.000 € (60% der zuwendungsfähigen Kosten), der Rest in Höhe von rd. 155.000 € ist von der Kath. Kirchenstiftung „St. Oswald“

aufzubringen. Der Eigenanteil von über 30% ist sehr beachtlich und ohne zusätzliche Unterstützung aus der Bevölkerung sowie von den örtlichen Firmen kaum zu stemmen.

**Helpen Sie uns mit Ihrer Spende,
damit die Pfarrkirche – der Mittelpunkt des Dorfes –
wieder für lange Zeit strahlen kann!**

Bleibt zu hoffen, dass der Kostenrahmen eingehalten werden kann.

Das Gerüst wurde eine Woche früher aufgestellt als vorgesehen und wird voraussichtlich bis September 2026 unsere Pfarrkirche umrahmen.

Neben der Hauptmaßnahme gab es noch weitere Baustellen: der Schmutzwasserablauf aus der Sakristei war verstopft. Im Weiteren liefen bei Starkregen regelmäßig die Regenabläufe/Fallrohre über. Grund waren Setzungen bei den Ablaufrohren, die vor dem Aufstellen des Gerüstes noch instandgesetzt wurden.

Zum Schluss erfolgt die Ausreinigung und Sanierung der Orgel, die zusätzlich mit rd. 30.000 € zu Buche schlägt.

Hier ist in den letzten zwei Jahren dank **Sammlungen und Ihrer Spenden eine Summe von 27.179 €** zusammengekommen und zweckgebunden in den Rücklagen verbucht worden.

Freuen wir uns nach der Sanierung wieder auf den gewohnt schönen Klang!

Mut und gute Laune

Das Frauenfrühstück am 30. März 2026 war restlos ausverkauft und die Resonanz war überwältigend. 58 Frauen aus der Pfarreiengemeinschaft Unterthingau versammelten sich im neu renovierten Gasthof zum Hirsch, um gemeinsam einen Vormittag voller Inspiration und Gemeinschaft zu verbringen.



Die moderne und gemütliche Atmosphäre der Räumlichkeiten haben den perfekten Rahmen für das, nach kurzer Zeit ausverkaufte, Event geboten. Natürlich hatten wir das auch

unserer motivierenden Referentin Theresia Zettler zu verdanken, die es verstand, von der ersten Minute an das Publikum zu begeistern. In ihrem Vortrag „Mut und gute Laune“ beleuchtete sie auf charmante und tiefsinnige Weise, wie man sich die Zuversicht im Alltag bewahrt und mit einer mutigen Einstellung positive Akzente setzt. „Es geht nicht darum, immer alles perfekt zu machen, sondern mit welcher Einstellung wir den Herausforderungen begegnen“.



Auch der kulinarische Genuss kam nicht zu kurz, das reichhaltige Frühstück hat alle Wünsche erfüllt. Die positiven Resonanzen erfreuen die Organisatorin und den PGR-Görisried. Dank an alle Teilnehmerinnen für Ihren Besuch und besonderen Dank an Theresia Zettler für Ihr Engagement.

Hildegard Kremmling
Fotos: Luise Hotter

Kindertagesstätte Sonnenschein

Aktuelles aus der Kita Sonnenschein

Nach stürmischen Zeiten, Reflexionen und vielen Gesprächen möchten wir bestmöglichst das Kitajahr abschließen und dann positiv in das neue Kitajahr 2026/2027 starten. Wir begrüßen unsere neue Trägerschaft, Herrn Werner Kunz und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Ein paar Rückblicke aus unserer Kita von den letzten Wochen.

Zahnarzt-Besuch der Vorschulkinder bei Herrn Dr. Berkmler



Die Maxikinder hatten einen sehr schönen Besuch bei unserem Zahnarzt Dr. Berkmler in Görisried. Mit einem tollen Zahnputzlied, begleitet vom Zahnarzt selber mit seiner Gitarre, startete der sehr informative und spannende Vormittag in

der Praxis. Ganz verschiedene Themen rund um die Zahngesundheit wurden sehr kindgerecht, mit viel Freude und Spaß vom gesamten Zahnarzt-Team vermittelt. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Dr. Berkmler und seinem Team für die Einladung und die tolle Gestaltung des Zahnarztbesuches.

Ostern in der Kita

Natürlich wurden auch dieses Jahr wieder Vorbereitungen zum Osterfest getroffen. Es wurde viel gebastelt, gebacken, gesungen, sowie religiöse Angebote zur Kreuzigung und Auferstehung Jesu mit Kindern durchgeführt. Jedes Kind bastelte sein eigenes Osternest, das der Osterhase wegen Schneefall leider nicht im Garten, sondern in den jeweiligen Gruppen verstecken musste. Ein ganz herzliches Dankeschön an Matthias und seinen „wilden Hennen“ für die Bio Eier, die er an den Osterhasen der Kita Sonnenschein gespendet hat.



Gutschein und Spenden vom FaNi – Team



Ein märchenhafter Gutschein erreichte uns in der Kita Sonnenschein. Das FaNi-Team (Erlös aus dem Kuchenverkauf am Kinderfasching) überreichte uns diesen von Märchenerzählerin Susanne Steger, den wir gerne baldmöglichst einlösen möchten. Außerdem wurde eine Geldspende an die Mäusegruppe überreicht, die den Krippenkindern zugutekommt. Vielen lieben Dank an das FaNi-Team für das märchenhafte Geschenk an die Schnecken- und Hasengruppe, sowie die Geldspende für unsere kleinen Mäuse.

Polizei-Besuch für die Vorschulkinder



Ein weiteres Highlight für unsere Vorschulkinder war der Besuch der Polizei in unserer Kita. Um sicher den Schulweg zu meistern, übte die Polizei mit den Kindern das Überqueren der Straße. Spannend war auch das Polizeiauto, sowie die

Dienstkleidung, die noch genauer unter die „Lupe“ genommen wurde. Vielen Dank an die Polizei Marktoberdorf für den Besuch in unserer Kita.

Knaxiade – Turnen mit Siegerehrung

Auch in diesem Jahr fand wieder das Knaxiade-Turnen mit anschließender Siegerehrung in unserer Kita statt. Ziel ist es, die Bewegung der Kinder und die Freude am Sport ohne Leistungsdruck zu fördern. Das Projekt wird von den lokalen Sparkassen unterstützt. Ein herzliches Dankeschön an Frau Barbara Mandler (Sparkasse Marktoberdorf), die auch in diesem Jahr die Medaillen und Urkunden an die Kinder übergeben hat.



Ausblick

Naturerfahrungen in der Kita sind essenziell für die ganzheitliche Entwicklung, fördern Motorik, Sinne, Kreativität und Umweltbewusstsein durch freies Spiel und Projekte. Bei unseren Waldtagen, sowie der Wald – Wiese – Wasser Woche im Mai setzen wir genau das um. Auch die Maxi-Kinder können sich jetzt schon auf die Schulranzenparty, den Abschlussgottesdienst mit „Rausschmiss“ und den Maxi-Ausflug freuen.

Kita Team

Bilder: Anita Schreiber

Heimische Betriebe



Friseur Haarlekin

Inhaberin Claudia Passarge
 Waldbachstraße 2, 87657 Görisried
 Fon +49 (0)8302/9227534, Mobil +49 (0)176/41645987
 claudpassarge@gmail.com

Haarlekin: Meisterbetrieb als Familienunternehmen

Im Haarlekin ist jeder gut aufgehoben! Friseurmeisterin Claudia Passarge, die mit ihrer Ausbildung 1983 ihre Berufung im Beruf fand, berät jeden Kunden typgerecht. Sie schneidet den klassischen Haarschnitt, bei dem die Fisur auch mal ohne föhnen sitzt, kennt aber auch die aktuellen Modetrends.



Dafür sorgen auch ihre Töchter: Friseurmeisterin Katharina und Regina, die in die Fußstapfen der großen Schwester und ihrer Mutter tritt. „Jede Woche bringt Regina neue Ideen aus der Berufsschule“, schmunzelt Claudia, die sich in der lebendigen Dorfgemeinschaft mit der guten Infrastruktur in Görisried wohl fühlt.

Das Team legt Wert auf akkurate Frisuren und ein angenehmes, erholsames Klima. „Nachrichtensender lassen wir draußen, lieber die Seele baumeln lassen bei entspannter Lobpreismusik im Hintergrund.“

Die gläubige Handwerkskünstlerin arbeitet mit Herz und Verstand. „Manchmal erzählen mir Kunden Dinge, die sie gerade bewegen. Da kann es schon mal passieren, dass ich frage, ob wir beten sollen. Nicht selten höre ich im Nachhinein, wie Dinge wieder ins Lot gekommen und besser geworden sind“, erzählt Claudia Passarge mit einem strahlenden Lachen. Einige Kunden nehmen gerne einen längeren Anfahrtsweg auf sich oder legen ihren Friseurbesuch sogar auf ihren Urlaub in Görisried, weil sie gerne zum Friseur Haarlekin kommen.

Menschen und Tiere liegen ihr am Herzen

Dass Claudia Passarge Mensch und Tier wichtig sind, merkt man an einer fröhlichen, lebhaften Begrüßung durch zwei Hunde und, dass Haarfarben ohne Tierversuche verwendet werden. Termine können 24/7 über Google, Facebook oder Instagram gebucht werden.



Mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung

56. internationaler Malwettbewerb

Bei dem diesjährigen Malwettbewerb von jugend creativ durften die Kinder der Grundschulen in Wald-Leuterschach und Görisried das Thema „Meer entdecken“ zu Papier bringen.



Die Erstplatzierten aus den jeweiligen Klassen wurden zu der Siegerehrung in die Raiffeisenbank eingeladen. Da überreichte Georg Boos im Namen der Raiffeisenbank Wald-Görisried die Siegerurkunden.

Für jedes Kind war dann noch eine Überraschung zwischen den Waren des Raiffeisenmarkts versteckt.

In der gemeinsamen Suchaktion haben die Kinder alle Gutscheine und Schokohasen gefunden.

Die Gewinner der Grundschule Görisried:

- 1. Klasse: Emma Pflaum
- 2. Klasse: Theresa Breyer
- 3. Klasse: Henry Hafner
- 4. Klasse: Marie Knestel

Die Gewinner der Grundschule Wald-Leuterschach:

- 3. Klasse: Marie Purschke
- 4. Klasse: Magdalena Hofmann

Foto: Raiffeisenbank Wald-Görisried, Georg Boos

Energie-Beratung rund ums Haus ...

Ricardo Klein mit Komplett-Service-Angebot in Görisried

In der Marktoberdorfer Str. 8 in Görisried etabliert sich gerade, ganz unscheinbar im privaten Umfeld, ein neues Unternehmen, das sich mit einem umfassenden Service-Angebot rund um das Thema Energie an private Verbraucher richtet.



Ein großes Büro ist deshalb nicht erforderlich, weil die gesamte Beratung beim potentiellen Kunden stattfindet.

Energie neu gedacht
Wärme, Strom und Kosten im Griff

Passt eine Wärmepumpe, Photovoltaik oder beides zu Ihrem Gebäude?

Welche Lösung ist wirklich sinnvoll?
Ich helfe Ihnen, das ruhig und wirtschaftlich zu entscheiden.

- ✓ Wärmepumpen (Hersteller offen)
- ✓ Photovoltaik & Speicher
- ✓ Optimierung Ihres Stromtarifs (klassisch & dynamisch)
- ✓ Wirtschaftlichkeitsberechnung

Kostenlose Ersteinschätzung (20 Minuten)
für Eigentümer aus Görisried und Umgebung

Ricardo Klein
0152 / 22 51 97 66
R.Warnst@gmx.de

RK
Energie neu gedacht

Ricardo Klein, 1990 in Berlin geboren, wohnt seit 2018 in Görisried, er ist verheiratet und die Eheleute haben 2 Kinder. Die Ehefrau kennt übrigens (fast) jeder in Görisried: es ist Bianca Klein und sie leitet den örtlichen Dorfläden.

Ricardo Klein ist ausgewiesener Fachmann auf seinem Gebiet. Nach einer Lehre als Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik war er einige Jahre in einem Fachbetrieb tätig, hat ab 2021 im Fernstudium die Zusatzausbildung als Betriebswirt absolviert und ist seit Oktober 2025 dabei, sich in der Selbstständigkeit „ein (zunächst) 2. Bein aufzubauen“. Das somit im Aufbau befindliche Beratungsunternehmen mit Sitz in Görisried ist seit Kurzem dabei, sich einen Kundenkreis aufzubauen.

Es wird ein umfassendes und kostenloses professionelles Beratungsgespräch für eine komplette Gesamtbetrachtung des Themas „Energie rund ums Haus“ angeboten – und zwar vor Ort – „am Küchentisch des Kunden“.



Die kundenspezifischen Daten werden unmittelbar im Gespräch über einen Daten-Pool eingegeben, das Resultat der Datenerhebung endet sofort in einem fertigen Angebot, mit Vergleichsdaten zu Alternativen. Die Beratung ist „Produkt-offen“, in Bezug auf Hersteller und Installationsunternehmen ermittelt das System eine Auswahlliste von Anbietern. Die weitere technische Ausarbeitung erfolgt im Anschluss in Zusammenarbeit mit einem Energieberater und dem ausführenden Fachbetrieb.

Derzeit liegt der Haupt-Fokus der Aktivitäten auf dem privaten Einfamilienhaus, aber auch Anwendungen für Mehrfamilienhäuser und Industrieanlagen sind möglich und auch in ersten Projekten schon in Arbeit.

Der Einsatz ist für Neu- und Altbau gleichermaßen geeignet, bei Altbauten sind ggf. kleine Änderungen notwendig.

Technologie-Schwerpunkt liegt durch die besondere Situati-

on in der Energieversorgung derzeit auf Luft-Wasser-Wärmepumpen und Photovoltaik-Anlagen, schließt aber Alternativen grundsätzlich nicht aus.

In der Beratung wird die optimale Variante erarbeitet und Vor- und Nachteile transparent dargestellt.

Getreu seinem Leitsatz ‚Energie neu gedacht‘ werden übergreifende Bereiche mit einbezogen.

So insbesondere auch die Beratung und Vermittlung von günstigen Strom-Tarifen.

Bei Bedarf werden Umstellungen auf neue Versorger vom Berater organisiert, sodass der Kunde bis hin zu Änderungen von Abbuchungen der mtl. Stromrate nichts unternehmen muss.

Als ehemaliger Vertriebs-Außendienstmitarbeiter eines führenden Herstellers von Wärmepumpen bringt Ricardo Klein auf dem Energiesektor ein „umfangreiches Paket an Erfahrungen“ mit.

Wichtig in dieser Phase des Starts seines Unternehmens ist es, Kontakte zu finden, Gespräche zu führen und bei Zufriedenheit der Kunden von einer guten „Mund-zu-Mund-Propaganda“ zu profitieren...../gck

Kontaktdaten:

Marktoberdorfer Straße 8, 87657 Görisried

Telefon: 0152/22 51 97 66

Mail: r.warnst@gmx.de

Vereine und Verbände

Osterkonzert der Musikkapelle Görisried



Große Resonanz an den zwei Aufführungen

Zu unseren diesjährigen Osterkonzerten luden wir am 5. und 6. April ein.

Den Auftakt übernahm unsere Jugendkapelle GÖWANG unter der Leitung von Bettina Gebler. Sie eröffneten den Konzertabend mit dem Stück „Phoenix Overtüre“. Als nächstes Stück legten die Jugendspieler „Klarinettenperlen“ auf, ein solistisches Stück von zwei Klarinetten-Spielerinnen, hierfür gab es einen langen Applaus. Als letztes Stück kam „How to Train Your Dragon“ aus dem gleichnamigen Film zum Abschluss. Nachdem der letzte Ton hier verklungen war, klatschte das Publikum um eine Zugabe, diese hat unsere Jugendkapelle mit „Anno 1873“ preisgegeben. Für diesen Auftritt gab es einen riesigen Applaus.

Im Anschluss an die Jugendkapelle nahm nun die Musikkapelle Görisried mit ihren 69 Musikern und Musikerinnen auf

der Bühne Platz. Mit den Klängen von „Crescent Moon“ vom Komponist Jan Van der Roost wurde unser Auftritt eröffnet. In diesem Stück ließen wir den Sichelmond in der Nacht aufgehen und stetig strahlender und heller werden.

Am Ende der Nacht ging der Mond in seinem strahlenden Glanz unter und somit endete unser erstes Konzertstück.

Im nächsten Musikstück entführten wir unser Publikum ins Jahr 1880, zum Gipfel des Vulkans Vesuv. Mit „Funiculi - Funicula Rhapsody“ vom Komponist Luigi Denza haben wir die Rhapsodie für Bläserorchester ausgewählt. Das Stück wurde anlässlich der Feierlichkeiten vertont, von einem Text eines Journalisten, dieser ist bekannt unter „Schau hie, da liegt a toter Fisch im Wasser“.

Hier wurde die Melodie immer wieder in jedem Register gespielt und es gab viel zu tun.

Unsere musikalische Reise ging nun weiter nach Österreich, wo wir noch ein Stück weiter in die Vergangenheit reisten, ins Jahr 1837. Mit dem klangvollen Stück „Sisi - Kaiserin von Österreich“ vom Komponist Otto M. Schwarz erzählten wir von ihrem Leben, das von äußeren Zwängen und inneren Kämpfen geprägt war. 1837 in München geboren, wurde sie durch die Heirat mit Kaiser Franz Joseph I. zur Kaiserin. Sisi's ausgeprägter Sinn für Mode war ebenso bekannt wie ihr Freiheitsdrang, der sie zu zahlreichen Reisen durch Europa mit besonderer Vorliebe für Ungarn veranlasste. Die Komposition thematisiert Sisi's freiheitsliebenden Charakter, wobei der Komponist kurze musikalische Motive aus ihrer Zeit einfließen ließ.

Nach diesem Stück gingen wir in unsere Ehrungen über. Unser Vorstand Daniel Zengerle bat den stellvertretenden Bezirksdirigenten Stephan Kiefert aus dem Publikum, der unsere diesjährigen Ehrungen durchführen durfte. Zu Anfang sagte er noch ein paar Worte zur Vereinsgemeinschaft und wie wichtig diese ist. Außerdem betonte Stephan Kiefert, wie stolz der ASM auf uns ist und lobte uns für die Leistung in der Höchststufe. Nach diesen schönen Worten ging er über in unsere Ehrungen, angefangen mit den bestandenen Bläserprüfungen. Hier wurde für die bestandene Bläserprüfung D1 Vincent Unsin und Felix Lechleiter geehrt. Weiter ging es mit der Bläserprüfung D2, wo wir Jakob Lück zur bestandenen Prüfung ehren durften. Nach diesen Ehrungen gingen wir über in die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft. Angefangen haben wir mit 10-jähriger Tätigkeit, wo wir Martin Kugelmann und Emma Freudig eine Urkunde und einen Anstecker übergeben durften. Für die nächsten Ehrungen durften sich Thomas Wohlfahrt, Melanie Rauwolf und Anna-Lena Kienle (nicht anwesend) ihre Urkunde und Anstecker für 25 Jahre Mitgliedschaft abholen. Unser Vorstand Daniel Zengerle ergriff nach Stephan Kiefert das Wort und erzählte zu unseren 25-jährig Geehrten ein paar Anekdoten. Nach diesem Teil des Konzerts gingen wir in eine wohlverdiente Pause.

Nach der Pause begann unser zweiter Teil des Konzertabends, welchen wir mit „PM's Love Theme“ von Craig Armstrong eröffneten. Mit diesem Lied haben wir letztes Jahr die Hochzeit von unserem Tenoristen Markus Hotter und seiner Teresa in der Kirche begleiten dürfen. Das Stück wurde als Geschenk von Manfred Grotz arrangiert. Das Lied ist die Titelmelodie vom gleichnamigen Film „Tatsächlich Liebe“.

Nach diesem schönen Lied ging es für uns und das Publikum wieder in ein anderes Land, nämlich nach Mexiko, wo wir die



Filmmusik von „The Mask Of Zorro“ von James Horner erklingen ließen. Infolge des mexikanischen Unabhängigkeitskrieges geht 1821 die 300-jährige Herrschaft Spaniens über Mexiko zu Ende. Ein vom mexikanischen General angeführter Volksaufstand im Land breitet sich aus und erreicht das

Territorium von Kalifornien. Der letzte spanische Gouverneur, ein tyrannischer Herrscher, soll dort gestürzt werden. Dem gebeutelten mexikanischen Volk steht ein geheimnisvoller maskierter Kämpfer zur Seite - Zorro. Unser Zorro am Schlagzeug, Daniel Stöckle, kämpfte sich ebenfalls mit der Zorro - Maskerade und den Kastagnetten durch das Stück.

Mit „Total verliebt“ vom Komponist Kurt Gäble kehrten wir zu den Wurzeln der Blasmusik zurück. Marlene Schweinberg erzählte eine kleine Geschichte hierzu. Sie gab preis, dass Daniel Zengerle auch total verliebt in seine drei Mädels zu Hause ist. Letztes Jahr kam der zweite Nachwuchs und der freudige Tag wurde noch am selben Abend beim Auftritt in Nesselwang gebührend gefeiert. Am nächsten Abend endete der Tag dort, wo er am Tag zuvor angefangen hat - im Krankenhaus beim Nähen. Nach dieser Anekdote spielten wir die schöne Polka.

Für das nächste Stück brachte Marlene Schweinberg das Publikum mit gestampften und geklatschten Rhythmen in die richtige Stimmung, für das Rock - Medley „Symphonic Rock“ von Queen und Genesis. Hier spielten wir Hits wie „A Kind of Magic“, „Another One Bites The Dust“, „Radio Gaga“, „That's All“ und „We are The Champions“. In diesem Stück werden somit weltbekannte Rock - Klassiker mit der klanglichen Vielfalt eines symphonischen Blasorchesters interpretiert.

Nach diesem Stück ergriff am Ostersonntag unser designierter Bürgermeister Werner Kunz das Wort und betonte, wie viel Arbeit in so einem Verein steckt. Am Ostermontag sprach unser Bürgermeister Dr. Stephan Bea ein paar Grußworte und bedankte sich für dieses mehr als gelungene Konzert.

Daniel Zengerle sprach ebenfalls ein paar Dankesworte aus. Er dankte der Gemeinde Görisried, der Feuerwehr Wildberg/Stadels, dem Trachtenverein, dem Schützenverein und ein großer Dank ging an die Musikkapelle, unserem zweiten Vorstand Simon Pavlas und an Manfred Grotz. Simon Pavlas dankte Daniel Zengerle für seine hervorragende Arbeit und seinen Einsatz.

Mit dem „Florentiner Marsch“ von Julius Fucik verabschiedeten wir uns vom Publikum. Dieser Marsch ist ein Idealmodell für Fucik's besondere Marschkunst. Somit zählt dieser Konzertmarsch zu einem der meistgespielten Märsche überall auf der Welt. Nach diesem Marsch bekamen wir einen tosenden Applaus, der anschließend eine Zugabe forderte. Wir legten unsere erste Zugabe auf, „Adele - Rolling in the Deep“. Dieses Jahr hat während des Stücks unser Dirigent Manfred Grotz alle Musiker und Musikerinnen dem Publikum vorgestellt. Nach einem Applaus ergriff Manfred Grotz das Wort und bedankte sich bei allen Musikern für die gute Probenphase und kündigte die zweite Zugabe an - „Lass die Musik an“ von der Band Madsen. Dieses Stück ist Teil eines Medleys, das von Manfred Grotz arrangiert wurde. Mit einem großen Applaus wurde dann unser Konzertabend beschlossen und wir luden noch zum gemeinsamen Beisammensein ein.

Die Schriftführerin
Susanne Neher

Ski-Langlauf-Erfolg für Jonas Schober

Sieger über 10 km beim Volkslauf im Pitztal



Einen tollen Erfolg konnte Jonas Schober verbuchen, der am 14.03.26 für seinen Sponsor, das Diagnostikzentrum Scheidegg, beim Langlaufrennen Pitz Nordics 2026 (Volkslauf im Pitztal/Tirol) startete.

Dieses Rennen ist ein besonderes Highlight für alle Langlauf begeisterten Athleten und Hobbyläufer (w/m). Veranstalter ist der Tourismusverband Pitztal in Wens/Tirol.

Es gibt verschiedene Veranstaltungen, u.a. ein „Kids und ein Night Race“ und den Volkslauf mit den Wettkampfdistanzen 10, 20 und 30 km im Skating-Stil. Letztere Veranstaltung findet rund um den Ort Mandarfen statt. Insgesamt nahmen an allen 3 Wettbewerben über die vorgenannten Distanzen 92 Läuferinnen und Läufer teil.



Jonas hatte sich für die 10 km-Distanz angemeldet und wurde bei internationaler Beteiligung aus Deutschland, Italien und

Österreich unter 14 Teilnehmern mit einer hervorragenden Zeit von 26:05 min. Gesamtsieger in der Klasse über diese Distanz, und damit natürlich auch Sieger seiner Klasse (Allgemeine Klasse männlich).

Die Schneeverhältnisse waren bei leichten Plusgraden gut, gestartet wurde in einem Massenstart.

Für Jonas Schober ein tolles Erlebnis mit einem Super-Ergebnis, also einfach „ein rundum erfolgreicher Wettkampf“, wie er es kommentiert.



Jonas Schober, ein waschechter Görisrieder, hatte sich intensiv mit kontinuierlichem Training in der Loipe auf diesen Wettbewerb vorbereitet - und dabei auch teilweise von den besonderen Loipenverhältnissen im heimischen Görisried profitiert.

gck

Phänomenale Langlaufsaison in Görisried

In Ergänzung zum letzten Bericht im Dorfblättle der Skiabteilung:

Die stabilen winterlichen Verhältnisse zu Beginn des Jahres 2026 ermöglichten einen fast durchgängigen Loipenbetrieb über den gesamten Januar hinweg. Durch den niederschlagsarmen Jahresbeginn fiel zwar weniger Neuschnee, aber dadurch eben auch deutlich weniger Regen. Zum Vorteil der Wintersportler schmolz somit der gefallene Schnee nicht schon wie in den Vorjahren nach kurzer Zeit wieder weg, wodurch dank der anhaltend kalten Temperaturen die Loipe heuer über einen extrem langen Zeitraum hinweg genutzt werden konnte.

Eine leichte Anpassung der Loipenführung ermöglichte, die Schneegegebenheiten möglichst effizient zu nutzen. Auch wenn die Schleife am Sportplatz Mitte Januar schon den Sonnenstrahlen zum Opfer fiel, konnte die Loipe nördlich von

Reinis Stadel und am Neuwald auch durch tatkräftigen, händischen Einsatz der Schneeschaufel bis 10. Februar erhalten werden.



Erneuter Schneefall um die Faschingszeit Mitte Februar eröffnete dann die Möglichkeit, die Loipe ein weiteres Mal zu präparieren. Schon bis dahin war es ein überdurchschnittlich guter Winter für uns Langläufer und jeder hätte mehr als zufrieden sein können mit der Ausbeute an Langlauf Tagen in Görisried. Der Winter hielt jedoch immer noch weiter durch und

ließ sich, sehr zur Freude von uns Wintersportlern, noch nicht gänzlich in die Knie zwingen. Unerwartet kräftiger Schneefall Ende März bescherte uns nochmal für einen Zeitraum von einer Woche stabile winterliche Verhältnisse. Auch wenn sich viele andere bereits an die frühlingshaften Temperaturen gewöhnt hatten und über den neuerlichen Wintereinbruch maulten, freuten sich alle passionierten Langläufer über diesen unerwarteten Nachschlag. Vom 30. März bis zum 02. April konnte die Loipe wiederum präpariert und somit befahren werden. Dieses unerwartet späte Saisonfinale war für viele jüngere Semester ein Novum in Görisried: schon ewig lange nicht mehr konnte man in Görisried im April die Langlaufski anschnallen!

Abschließend kann der diesjährige Winter sicherlich als phänomenal betitelt werden. Die Langlaufsaison 2025/26 war rekordverdächtig: Insgesamt konnte an über 40 Tagen die präparierte Loipe vor der eigenen Haustür befahren werden. In der jüngeren Vergangenheit gab es sicherlich keinen Winter, der uns annähernd so viele Loipentage in Görisried bescherte, wie dieser. Die hervorragenden Loipenbedingungen sprachen sich herum, sodass nicht nur Langläufer aus Görisried zu uns auf die Loipe kamen, sondern auch aus anderen Orten den Weg zu uns nach Görisried fanden. Und manch ein Langläufer aus den umliegenden Gemeinden blickte neidisch und verblüfft zu uns herüber und staunte zum einen über die gute Schneelage und zum anderen über den unermüdlichen Einsatz, die Loipe zu erhalten.

Wie immer gilt ein besonderer Dank unserem ehrenamtlichen Loipenspurer Reinhold Herb für die stets herausragende Präparation der Loipe. Eine Wertschätzung dieses Angebotes ist jederzeit über eine freiwillige Spende in die Loipenkasse am Feldstadel (Freie Hütte) möglich. Die Spenden werden für Kraftstoff sowie den Unterhalt von Skidoo und Walze verwendet. Und nicht – wie in der Langlaufgruppe am 1. April wünschenswert, aber scherzhaft kundgetan – zum Kauf einer Schneekanone.

Ein herzlicher Dank gilt auch wie jedes Jahr den Landwirten, die zulassen, dass die Loipe auf ihren Flächen verläuft. Nicht zuletzt gebührt Familie Hebel Dank, für die Bereitstellung der Garage zur Unterstellung von Skidoo und Walze.

Der aktuelle Loipenstatus sowie die Informationen über Trainingstermine werden über die Langlauf-WhatsApp-Gruppe kommuniziert. Wer in diese WhatsApp-Gruppe aufgenommen werden möchte, kann hierzu einfach Elisabeth oder Reinhold ansprechen oder unserem Abteilungsleiter Hans Schnurr seine Handynummer schicken (Kontakt siehe Website TSV Görisried unter Abteilung Ski).



Die Abteilung Ski freut sich bereits jetzt auf den nächsten Winter und wünscht bis dahin allen eine sportliche Off-Season.

Text und Bilder: Jonas Schober

Bericht der Fußballabteilung – TSV Görisried

Liebe Fußballfreunde,

Wenn ihr dieses Dorfblättle in den Händen haltet, befinden sich unsere Herrenmannschaften bereits in der wohlverdienten Sommerpause und unsere Saison in der Oberallgäuer Kreis- und B-Klasse ist zu Ende. Schon jetzt (zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts stehen noch vier Spieltage an) können wir auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken.

Bevor es in die Rückrunde ging, stand für unsere Herren-

mannschaften das Trainingslager am Gardasee an. Bei fünf Einheiten, perfekten Bedingungen und nicht zu wenig Spaß konnte man sich gemeinsam auf die anstehende Rückrunde vorbereiten. Vielen Dank an unser Trainerteam und unsere Abteilungsleitung für die Durchführung und Organisation!

Unsere erste Mannschaft steht aktuell auf dem vierten Tabellenplatz, nur fünf Punkte hinter dem Tabellenzweiten aus Heiligkreuz und sechs Punkte hinter dem Liga-Primus aus Immenstadt. Besonders erfreulich beim Blick auf die Tabelle ist,

dass wir mit nur 26 Gegentoren die drittwenigsten Gegentrefen der Kreisklasse kassiert haben.

Der Start in die Rückrunde verlief sehr positiv: Neben Siegen gegen Seifriedsberg (2:1), Sulzberg (1:0) und die SG Oy/Nesselwang (3:2) stand ein Unentschieden gegen die SG Waltenhofen-Hegge (2:2). Im Top-Spiel gegen den SV Heiligkreuz setzte es leider eine knappe 3:2-Niederlage – bei einem Sieg in diesem Spiel wäre ein noch intensiveres Schielen auf die ersten beiden Plätze drin gewesen.

Trotzdem sind wir sehr zufrieden mit dem bisherigen Verlauf der Saison und der ersten Saison unseres Trainer-Trios Geiger/Liebert/Eberle. Gemeinsam mit der Mannschaft haben sie es geschafft, die Leistungen zu stabilisieren und die Spielfreude zu halten. Schon jetzt freuen wir uns auf die kommende Kreisklasse-Saison – ob dann wieder in der gewohnten Ostallgäuer Runde oder wieder im Oberallgäu, ist noch offen.

Unsere zweite Mannschaft steht vier Spieltage vor Schluss auf dem zwölften Tabellenplatz und hat in den bisher 22 Spielen 18 Punkte geholt – das sind drei mal mehr Punkte als in der gesamten letzten Saison (bei weniger Spielen). In der Rückrunde konnten Siege gegen den Tabellenzweiten aus Seifriedsberg (2:1), Schwarz-Weiß Sonthofen (3:1) und den TSV Buchenberg (5:7) gefeiert werden, während es gegen Kempen-Halde Oberwang (2:3), Sulzberg (0:4), Altstädten (0:5) und Oy/Nesselwang (3:4) Niederlagen setzte. Auch in dieser Saison hat unsere Zweite mit Personalengpässen zu kämpfen, allerdings konnten diese durch die Bereitschaft passiver bzw.



aktiver AH-Spieler zumeist sehr gut ausgeglichen werden. Vielen Dank an unser Trainerduo Lehmkühler/Haug für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Zweite!

Aktuelles aus der Abteilung

Neben dem go to Gö-Festival, bei welchem unsere Herren- und Jugendspieler, Trainer, Ehemalige und viele, viele weitere Helfer wieder tatkräftig im Einsatz waren und bei Auf- und Abbau und an den Veranstaltungstagen selbst geholfen haben, hat sich auch an unserem Vereinsheim einiges getan:

In den letzten Wochen wurde auf dem Dach des Sportheims eine neue Photovoltaik-Anlage installiert. Gemeinsam mit den entsprechenden Speichern werden wir so zukünftig die Energiekosten im Griff behalten können.

Möglich ist die Umsetzung nicht zuletzt durch entsprechende Fördermittel durch den Bayerischen Landessportverband, den Landkreis Ostallgäu und die Gemeinde Görisried. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und Unternehmen für die reibungslose Abwicklung!



Die aktuellen Spielpläne

Die aktuellen Spielpläne findet Ihr immer unter www.bfv.de – oben rechts einfach nach „Görisried“ suchen und schon kommt Ihr zu den aktuellen Partien. „Juckt“ es beim Lesen ein wenig in den Beinen? Wir freuen uns immer auf Unterstützung auf und neben dem Platz. Egal, ob es sich um Jugendtrainer und -spieler, Platzwarte, Aktive oder sonstige Unterstützer handelt – es ist und bleibt wichtig, dass wir auch in Zukunft auf viele „Blau-Weiße“ zählen können, die den Verein und unser Dorf auf den vielen Sportplätzen im Allgäu vertreten.

Ansprechpartner findet Ihr in jedem Fall auf unserer Website: www.tsv-1921-goerisried.de

Unterstützt unseren Jugendförderverein

An dieser Stelle möchte ich auch noch Werbung für unseren Jugendförderverein machen: Mit einer Mitgliedschaft könnt ihr wesentlich zur Förderung unserer Fußballjugend beitragen. Werdet Mitglied und unterstützt uns – nähere Informationen erhaltet ihr unter foerderverein-tsv-goe@gmx.de oder unter www.tsv-1921-goerisried.de/foerderverein-abtl-fu%C3%9Fball

TSV Görisried – füreinander & miteinander!

TSV Görisried Abtlg. Fußball
Manuel Heberle Laverde

TSV Görisried | Abteilung Fußball – Jugend

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Erscheinen des Dorfblättles biegen unsere Jugendmannschaften langsam auf die Zielgerade der Saison ein. Das möchten wir wie gewohnt zum Anlass nehmen, euch einen Einblick in unsere Jugendarbeit zu geben.

Gleichzeitig werfen wir schon heute einen Blick voraus: Am 17. und 18. Juli steigt in Görisried wieder unser großes Sommerturnier – ein echtes Highlight im Görisrieder Fußballkalender, das ihr euch nicht entgehen lassen solltet!

G-Jugend



Bei unseren jüngsten Kickern steht vor allem eines im Mittelpunkt: die Freude am Fußball. Mit viel Engagement begleiten Martin Schmaus, Tobias Sontheim und Andreas Braun die Kinder bei ihren ersten Schritten auf dem Platz. Im Training und bei Turnieren sammeln die G-Junioren spielerisch ihre ersten Erfahrungen - ganz ohne Druck, dafür mit umso mehr Begeisterung für den Ball und das Miteinander.

F-Jugend



Mit großer Begeisterung ist unsere F-Jugend unter der Leitung von Franz Guggenmos, Leo Schuh und Sandro Höchbauer am Ball. Einmal pro Woche wird trainiert, am Wochenende geht es dann zu Turnieren im FUNino-Modus. Dabei stehen viele Ballaktionen, Spielfreude und Entwicklung im Vordergrund.

D-Jugend (SG Thingau-Görisried)

Gemeinsam mit dem FC Thingau geht unsere D-Jugend auf Punktejagd. Trainiert wird montags und donnerstags in Oberthingau. Auf Görisrieder Seite sind Marco Zengerle und Niklas Thaumüller Teil des Trainerteams. Die Mannschaft zeigt großen Einsatz und arbeitet aktuell daran, den Anschluss ans Tabellenmittelfeld zu finden. Mit dem nötigen Trainingsfleiß und Teamgeist sind die nächsten positiven Ergebnisse absolut in Reichweite.

C-Jugend (SG Thingau-Görisried)

Unsere C-Junioren trainieren montags und mittwochs in Görisried, wo auch die Heimspiele stattfinden. Betreut wird die Mannschaft von Andreas Buchenberg, Katharina Kugelmann und Joschka Ebel. Nach einem starken Start in die Frühjahrsrunde steht das Team aktuell an der Tabellenspitze. Wenn Einsatz und Zusammenhalt weiter so stimmen, dürfen wir uns auf eine erfolgreiche Saison freuen.

B-Jugend (SG Thingau-Görisried)

Die B-Jugend um Trainer Dirk Kruschinski trainiert in Unterthingau. Nach dem Aufstieg in die Kreisliga steht die Mannschaft vor einer spannenden Saison. Aufgrund von Spielverletzungen konnte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch keine Partie stattfinden – die Vorfreude und Zuversicht innerhalb der SG sind aber groß.

Trainingslager der C- und B-Jugend



Ein besonderes Highlight war in diesem Frühjahr das gemeinsame Trainingslager unserer C- und B-Junioren: Vom 28.03. bis 31.03.2026 ging es für über 40 Spieler, Trainer und Betreuer erstmals zusammen im Reisebus an den Gardasee ins Sporthotel Veronello Resort.

Bei optimalen Bedingungen konnten sich beide Teams intensiv auf die Rückrunde vorbereiten. Neben den Trainingseinheiten auf dem Platz kam auch das Miteinander nicht zu kurz – so, wie es sich für ein erfolgreiches Trainingslager gehört.

Das Fazit fällt durchweg sehr positiv aus: Vier Tage, die allen Beteiligten großen Spaß gemacht haben und sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben werden.

SAVE-THE-DATE: Sommerturnier am 17. und 18. Juli

Am 17. und 18. Juli ist es wieder soweit: Unser großes Sommerturnier findet in Görisried statt. Erstmals gehen neben der G-, F- und D-Jugend auch die C- und B-Jugend an den Start.

Den Auftakt am Freitag macht die D-Jugend, bevor um 19:30 Uhr das Nachtturnier der B-Jugend steigt – ein besonderes Spektakel, bei dem einige Spiele unter Flutlicht ausgetragen werden. Weiter geht es einen Tag später mit der G-Jugend um 09:00 Uhr, gefolgt von der F-Jugend um 11:45 Uhr. Den Abschluss der beiden Turniertage bildet die C-Jugend um 15:45 Uhr.

Über beide Tage hinweg werden rund 400 Kinder und Jugendliche auf unserem Sportgelände aktiv sein – beste Voraussetzungen für spannende Spiele und eine Klasse Atmosphäre.

Wir laden euch alle herzlich ein, vorbeizukommen und gemeinsam einen tollen Fußballtag zu erleben.

Aktuelle Informationen

Wer sich näher über unsere Jugendmannschaften informieren möchte, kann die aktuellen Spielansetzungen, Ergebnisse und Tabellen jederzeit über die App des BFV (Bayerischer Fußballverband) oder auf dessen Homepage abrufen.

Über zahlreiche Unterstützung vom Spielfeldrand freuen sich unsere Jugendmannschaften besonders!

Unsere Abteilung ist immer auf der Suche nach interessierten Nachwuchsfußballerinnen und -fußballern sowie nach engagierten Trainerinnen und Trainern.

Meldet euch bei Interesse gerne bei unserer Jugendleitung (Maximilian Guggemos: 0151 70536573) und werdet Teil der Görisrieder Fußballfamilie – Füreinander & Miteinander!

JETZT BIST DU AM BALL!

*Maximilian Guggemos
Jugendleitung – TSV Görisried Abt. Fußball*

Schleifchenturnier der TeG Görisried-Thingau am 1. Mai

Bei sehr angenehmem Frühlingswetter von über 20 Grad wurde am 1. Mai feierlich die neue Tennissaison eröffnet. Besser hätten die äußeren Bedingungen kaum sein können, um endlich wieder unter freiem Himmel den Schläger in die Hand zu nehmen und gemeinsam in die neue Saison zu starten.

Entsprechend groß war die Freude bei allen Beteiligten, als es nach den langen Wintermonaten endlich wieder auf die Plätze ging. Das traditionelle Schleifchenturnier stand diesmal ganz im Zeichen einer Premiere: Erstmals wurde der Saisonauftakt gemeinsam mit unseren Tennisfreunden aus Thingau gefeiert, was für ein noch größeres Teilnehmerfeld und viele neue Spielpaarungen sorgte.

Gespielt wurden Mixed-Doppel, bei denen Damen und Herren gemeinsam auf dem Platz standen. Nach jeder Partie wurden die Partnerinnen und Partner neu zugelost, sodass sich immer wieder neue, spannende Konstellationen ergaben. Für jede gewonnene Begegnung erhielten die Spielerinnen und Spieler eine Schleife, die stolz am Tennisschläger befestigt wurde.

Am Ende des Turniertages durften sich jene über den Sieg freuen, die die meisten Schleifen gesammelt hatten. Als Gewinner des diesjährigen Turniers setzten sich die „jungen Wilden“ Moritz Steiner, Lisa Weis und Maximilian Ruf durch und konnten sich über den verdienten Turniersieg freuen.



*Die freudigen Gewinner des diesjährigen Schleifchenturniers:
Moritz Steiner, Lisa Weis und Maximilian Ruf (v.l.n.r.)*

Foto: Theresa Porzelius

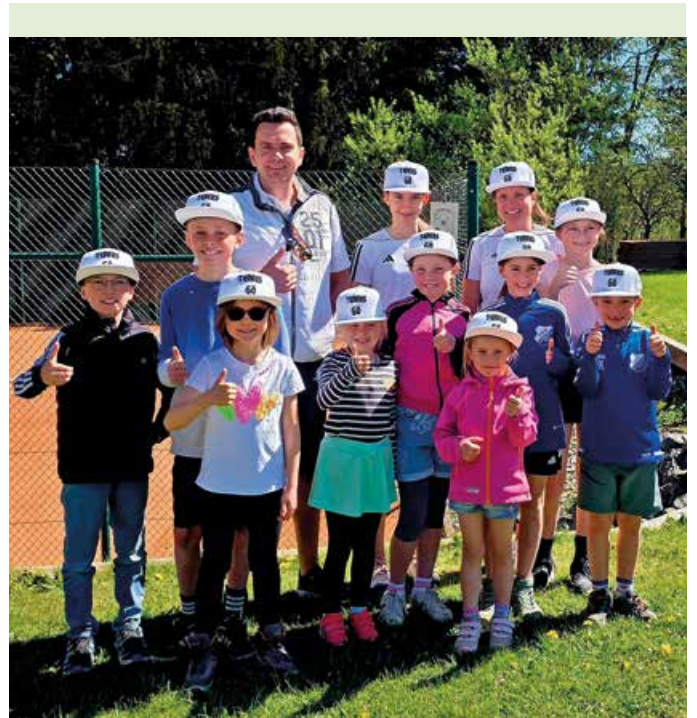
Während des gesamten Tages herrschte eine ausgelassene und freudige Atmosphäre. Auf und neben dem Platz war die Begeisterung deutlich spürbar, endlich wieder draußen Tennis spielen zu können. Dass die Plätze in einem hervorragenden Zustand waren, war dabei keineswegs selbstverständlich, sondern das Ergebnis der engagierten und fleißigen Arbeit vieler Vereinsmitglieder in den Wochen zuvor. Dafür gilt allen Helferinnen und Helfern ein besonderer Dank. Nach zahlreichen spannenden Begegnungen klang der gelungene Turniertag in geselliger Runde beim gemeinsamen Grillen und Beisammensein aus.

Im Rahmen des Schleifchenturniers gab es zudem eine besondere Freude für die jüngsten Nachwuchsspieler unseres Vereins: Dank der Unterstützung des EliteCenters konnten neue Caps an den Tennishochleistungssportler übergeben werden. Zusätzlich spendete das Basarteam Görtsried großzügige 300 Euro für das Kindertennis. Für diese wertvolle Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

Nun blicken alle Vereinsmitglieder mit großer Vorfreude auf die Anfang Mai beginnenden Spiele der Verbandsrunde. Zuschauerinnen und Zuschauer sind natürlich wie immer herzlich willkommen, unsere Damen- und Herrenmannschaften tatkräftig zu unterstützen. Die jeweiligen Spieltermine hängen am Tennisheim Görtsried aus und werden zudem über WhatsApp kommuniziert.

*Text: Jonas Schober
Bilder: Theresa Porzelius*

Ein erfolgreicher Saisonstart in jeglicher Hinsicht, sowohl auf, als auch neben dem Tennisplatz.



*Der Tennishochleistungssportler präsentiert sich stolz mit neuen Caps vom EliteCenter.
Foto: Theresa Porzelius*

Jahreshauptversammlung mit neuem Vorstand

Änderungen in der Tennis-Abteilung und Ausblick auf die Saison.



Am 22.03.2026 fand die Jahreshauptversammlung der Abteilung Tennis statt. Neben den Mitgliedern des Tennisvereins durften wir den designierten Bürgermeister Werner Kunz und den TSV Vorstand Dominic März begrüßen.

Jürgen Schreiber führte durch die Versammlung und trat nach 10 Jahren als Vorstand des Tennisvereins zurück. Wir sagen herzlichen Dank für sein großes Engagement!

Weiterhin verließen Josef Kranz und Markus Hafner die Vorstandschaft, auch ihnen vielen Dank für ihre jahrelange Unterstützung für Tennis in Gö.

Der neue Vorstand wurde wie folgt gewählt:

1. Vorstand: **Thomas Plank**
 2. Stellvertretender Vorstand: **Stefan Schneider**
- Kassier: **Manuela Weiß**
Schriftführerin: **Claudia Plank**
Sportwart: **Bernd Schädler**
Jugendwart: **Theresa Porzelius**
Beisitzer: **Melanie Paradiso, Felix Schneider, Klaus Schober**

Wir gratulieren und wünschen der neuen Vorstandschaft eine gute und produktive Zusammenarbeit!

Auf folgende Angebote weisen wir hin:

Freies Kindertraining für die Kleinen

(ab dem Vorschulalter):
Montag: 16–17 Uhr

Freies Spieltraining für die spielstärkeren Kinder:

Montag: 17–18 Uhr

Montag: ab 18 Uhr: freies Spiel für ALLE

Donnerstag: professionelles Training bei Joachim Reinhard

Freitag ab 18 Uhr: freies Spiel für ALLE

Einladen wollen wir Groß und Klein für den Try-Tennis-Tag am 6. Juni 2026.

Wir wünschen allen Tennisbegeisterten eine erfolgreiche und verletzungsfreie Saison 2026!

Theresa Porzelius



Platzaufbau für die neue Saison

TENNISPLATZ ORDNUNG

Wenn jedes Mitglied diese Punkte beachtet, haben alle einwandfreie, spielbereite Tennisplätze. Danke!

- Tennisplatz nur mit Tennisschuhen und entsprechender Kleidung betreten
- Der Platz muss freigegeben und spielfähig sein
- Trockene Plätze müssen vor Spielbeginn ganzflächig beregnet werden
- Nach dem Spielen Platz abziehen bzw. abfegen
Nur mit weichem Besen, Netz oder Teppich
- Linien mit Kehrmachine oder Handbesen säubern
- Benutzte Geräte ordnungsgemäß zurückräumen

Mit der Bitte um Beachtung:

Tenniscamp 2026 der TeG Görisried-Thingau

Vorbereitungen auf die Tennis-Saison



Am 16. April machten sich 22 Damen und Herren der TeG Görisried-Thingau auf den Weg nach Kärnten, um ein gemeinsames Tennis-Trainingslager zu absolvieren. Wie bereits in den vergangenen Jahren fiel die Wahl erneut auf ein schickes Hotelresort, idyllisch am Ufer des Brennsees gelegen und mit 12 Tennisplätzen ausgestattet.

Bei durchgehend frühlingshaften Temperaturen und viel Sonnenschein erwartete die Teilnehmer vor Ort ein abwechslungsreiches Programm. Von professionellen Trainingseinheiten bis hin zu lockeren Matches war für jeden Geschmack und jedes Können etwas geboten. Über vier Tage hinweg trainierten und spielten alle mit großem Einsatz und spürbarer Freude, endlich wieder unter freiem Himmel auf dem Tennisplatz stehen zu können.

Auch die Regeneration kam keineswegs zu kurz: Der großzügige Spa-Bereich des Hotels bot mit Pools und Saunen ideale Bedingungen, um sich nach den intensiven Einheiten zu erholen und neue Kraft für das nächste Training zu schöpfen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt – beim reichhaltigen Frühstücks- und Mittagsbuffet sowie allabendlichem Drei-Gänge-Menü konnten die untertags verbrauchten Energiereserven rasch wieder aufgefüllt werden.



Nach diesen rundum gelungenen Tagen in Kärnten steht fest: Die Spielerinnen und Spieler der TeG Görisried-Thingau sind für die bevorstehende Freiluftsaison bestens vorbereitet. Mit viel Energie, Teamgeist und Ehrgeiz blicken sie nun den ersten Mannschaftsspielen entgegen.

*Text: Jonas Schober
Bild: Isi Kiechle*

Sportgruppe Volleyball

Team U14

Unser Volleyball-Team U14 besteht aus motivierten Mädels, die sich jeden Mittwoch von 17:30 bis 19:00 Uhr zum Training treffen. In den Ferien legen wir immer eine Trainingspause ein. In dieser Saison konnten wir uns leider nicht zu den Spielen melden, da wir aktuell zu wenige Spielerinnen sind und somit kein festes Team stellen können. Trotzdem haben wir beim Training immer jede Menge Spaß und bleiben am Ball, damit wir bald wieder mit Spielen starten können.

Egal ob Anfänger oder schon mit Erfahrung – bei uns ist jeder willkommen. Wir freuen uns über neue Mädels und auch Jungs, die Volleyball einfach mal ausprobieren wollen!

Knittel Angie und Mayr Ina 0175 736510629

Team U17 / Hobbymannschaft

Das Team U17 / die Hobbymannschaft ist seit dieser Saison wieder ins Training gestartet. Trainiert wird immer mittwochs von 19:00 bis 21:00 Uhr. Im Sommer findet das Training nach Möglichkeit auf dem Beachvolleyballplatz statt, den Rest des Jahres in der Halle. Im Vordergrund stehen Spaß, Bewegung und gemeinsames Volleyballspielen. Egal ob mit oder ohne viel Erfahrung – einfach mal vorbeikommen oder melden. Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen!

Sontheim Jenny 0160 9642160

Volleyballtrainer/in (immer noch) gesucht

Leider hat der Aufruf letztes Jahr nichts bewirkt, deshalb möchte ich mich nochmals an alle wenden: 16 Jahre Volleyballtraining haben mir wirklich Freude bereitet, doch nun möchte ich mich als Trainerin zurückziehen und es ist auch Zeit für einen Wechsel.

Hiermit suchen wir zeitnah eine/n Trainerin/Trainer für das Volleyballteam der Mädchen. Training ist ab September jeden Mittwoch von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr in der Mehrzweckhalle Görtsried. Die Trainingszeiten können auch geändert werden.

Ihr seid nicht allein, Angie Knittel, die mich schon die letzten Jahre begleitet hat, wird auch weiterhin als Co-Trainerin unterstützen.

Meldet Euch bei mir – Ina Mayr,
Telefon: 0151/28 70 17 94

Ich freue mich auf zahlreiche Anfragen und bei Interesse können auch gerne vorher Stunden zum Kennenlernen besucht werden.

Bis bald, Eure Ina

Gaujugendtag auf der Agrarschau in Dietmannsried



Am 18. April 2026 fand im Rahmen der Agrarschau in Dietmannsried der traditionelle Gaujugendtag statt. Bei bestem Frühlingswetter trafen sich zahlreiche Trachtenvereine aus dem ganzen Allgäuer Gauverband, um ihr Können zu zeigen und die Gemeinschaft zu pflegen. Auch die Görtsrieder Trachtlerjugend war mit stolzen 6 Paaren und viel Unterstützung der Eltern dabei. Mit einem kleinen, aber feinen Auftritt begeisterten die jungen Trachtlerinnen und Trachtler die Be-

sucher im Milchzelt und zeigten den Achtertanz. Das Publikum belohnte den sauberen Auftritt mit viel Applaus.

Das Milchzelt bot als Bühne einen tollen Rahmen: Zwischen Landwirtschaft und Tradition wurde hier deutlich, wie sehr Brauchtum und Kultur im Allgäu gepflegt wird. Für die Kinder und Jugendlichen war es eine schöne Gelegenheit, vor großem Publikum aufzutreten und andere Trachtenvereine zu treffen.



Neben den vielen Auftritten waren die Highlights unserer Jugend selbstverständlich auch die großen Landmaschinen, das Kettenkarussell und der Autoscooter.

Ein gelungener Tag für die Trachtenjugend mit einem ganz klaren Ergebnis: Wir kommen nächstes Jahr gerne wieder!

Tanja Fichtl

Frühjahrsversammlung des Gartenbauvereins Görisried

„Die besten Vitalstoffe aus unserer Region“ waren das Hauptthema der Versammlung

Bei der Frühjahrsversammlung des Gartenbauvereins Görisried am Freitag, den 10. April 2026, um 19.30 Uhr im „Gasthof zum Hirsch“, konnte Vorstand Helmut Hotter leider nur 21 Besucher begrüßen, darunter der neu gewählte zukünftige Bürgermeister Werner Kunz und die Referentin des Abends, Kräuterfrau Bertlies Adler.

Zunächst waren jedoch die üblichen Formalien abzuarbeiten: Ein kurzer Rückblick auf das vergangene Jahr, der Kassenbericht und als weiteren wichtigen Punkt die Wahl der Vorstandschaft. Erfreulicherweise konnten neue Kandidaten für die Mitarbeit in der Vorstandschaft gewonnen werden.

Einstimmig gewählt wurden der Erste Vorstand Helmut Hotter, Stellvertretende Vorsitzende Sabrina Neher-Ahegger, Schriftführerin Franziska Stork, Brunhilde Neher, Karin Großmann, Vroni Höpfl und Monika Stork als Beisitzerinnen, sowie Felicia Neher als Jugendvertreterin in der Vorstandschaft. An dieser Stelle sei schon allen gedankt für die Bereitschaft, im Gartenbauverein mitzuarbeiten.

Werner Kunz gratulierte in einem kurzen Grußwort allen Gewählten und drückte seine Freude über eine gute Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem Gartenbauverein bei verschiedenen Maßnahmen aus. So soll der Baumschnitt in der Streuobstwiese am Sportplatz gemeinsam organisiert werden.

Der Vorsitzende informierte die Teilnehmer über die wichtigen Termine in den folgenden Monaten.

Die Pflanzentauschbörse findet heuer **am Freitag, 15. Mai 2026, ab 14 Uhr vor dem Rathaus** statt. Wieder mit Kaffee und Kuchen.
Tag der offenen Gartentüre ist **am Sonntag, 28. Juni 2026, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr.**

Interessenten an einer Fahrt zum Allgäuer Kräutergarten „artemisia“ in Hopfen bei Stiefenhofen konnten sich in eine Liste eintragen. Geplant ist dort ein Besuch mit Führung und Besuch im Hofladen und Teestube. Die Fahrt wird mit Privatautos durchgeführt.

Ob sich der Gartenbauverein beim Dorffest Ende August 2026 wieder beteiligt, hängt von der endgültigen Planung der Veranstaltung ab.

Passend zum Vortragsthema servierte das bewährte Hirscht-Team allen Besuchern eine „Wildkräuter-Tarte“ und dazu einen frischen Wildkräutersalat. Kräuterköchin Karin Knüsli informierte die Gäste über die verwendeten Kräuter, z.B. Bärlauch, Giersch, Brennnessel, Knoblauchrauke u. a.

Die bekannte Kräuterfrau Bertlies Adler aus Pforzen-Ingried informierte in ihrem Vortrag mit dem Thema „Heimisches Superfood – die besten Vitalstoffe aus unserer Region“ über die Vorzüge der heimischen Wildkräuter unserer Heimat, die kostenlos und äußerst wertvoll für unsere gesunde Ernährung zur Verfügung stehen.

Im Gegensatz zu den exotischen „Superfood“-Angeboten sind unsere Wildkräuter weder gespritzt, noch anderweitig behandelt und müssen nicht tausende Kilometer transportiert werden. Frau Adler erläuterte äußerst verständlich die Vorzüge, die Wirkstoffe und die Verwendung unserer Wildkräuter und Pflanzen.

Hier eine Übersicht über die angesprochenen Pflanzen: Bärlauch, Brennnessel, Giersch, die verschiedenen Kressearten, Kürbiskerne, Feldsalat, Radieschen (besonders auch die Blätter!), Mangold, Rote Bete, Löwenzahn (auch die Stengel!), Meerrettich, Sonnenblumenkerne, heimische Beeren (je dunkler, desto gesünder), Leinsamen und Zwiebelgewächse wie Lauch und Knoblauch. Die Referentin beschrieb in sehr anschaulicher Weise die einfache Anwendung dieser heimischen Gewächse mit ihren wichtigsten Wirkungen. Dieser äußerst informative Vortrag hätte eine viel breitere Zuhörerschaft verdient gehabt. Die Besucher waren begeistert von der verständlichen Vermittlung dieses umfangreichen Wissens und bewiesen das durch viele Nachfragen.

Anschließend berichtete die Jugendleiterin Sabrina Neher-Ahegger über die in diesem Jahr geplanten Aktivitäten der „Görisrieder WiesenWusler“. Da durch den Tod von Doris Ahegger, eine der beiden Hauptverantwortlichen für die Jugendgruppen, eine schmerzliche Lücke entstanden ist, mussten neue Mitwirkende gefunden werden. Erfreulicherweise haben sich Vroni Höpfl, Franziska Stork und Felicia Neher dazu bereit erklärt. Neu ist auch der Termin für die Treffen: Samstagvormittag von 10 bis 12 Uhr. Über das erste Treffen der „WiesenWusler“ wird in diesem Dorfblättle an anderer Stelle berichtet.

Abschließend bedankte sich der Vorstand besonders bei Frau Adler für ihren Vortrag, der die Besucher in so vortrefflicher Weise über die Eigenschaften unserer heimischen Pflanzenwelt informierte und zur Anwendung dieser wertvollen Vitalstoffe motiviert.

Er dankte auch der gesamten Vorstandschaft des Gartenbauvereins für die zuverlässige Mitwirkung bei allen Aktivitäten des Gartenbauvereins und den Besuchern für ihr Kommen und ihr Interesse und wünschte allen ein erfolgreiches Gartenjahr.

Helmut Hotter

Der Gartenbauverein Görisried gestaltet den Osterbrunnen

Osterbrunnen mit handbemalten Holzostereiern geschmückt



Die Mitglieder der Vorstandschaft schmückten das Gestell für den Dorfbrunnen mit Buchs, Thuja und Efeu und befestigten die bunten Ostereier an den Streben. An dieser Stelle sei, neben der Vorstandschaft, auch Elke Blum und Monika Stork für die tatkräftige Mitarbeit beim Osterbrunnen gedankt. Wie

letztes Jahr wurden rund um den Brunnen wieder die Holzosterhasen und Eier befestigt. Der ganze Schmuck besteht aus Naturmaterialien, ohne jedes Plastik! Auf Anregung von Bruni Neher wurde auf dem Brunnenrand eine Girlande aus Buchs befestigt, was das Erscheinungsbild des Brunnens nochmals verbesserte.

Es hat allen Beteiligten sichtlich Spaß gemacht. Wir haben uns über die zahlreichen positiven Reaktionen auf den Osterbrunnen sehr gefreut. Nochmals ein herzlicher Dank an alle Helfer und Spendern des Grünzeugs.

Helmut Hotter



„Görisrieder WiesenWusler“ starten ins neue Gartenjahr

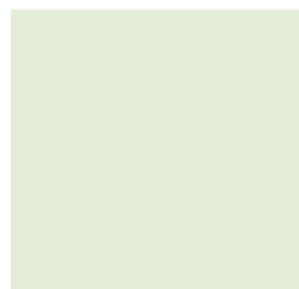
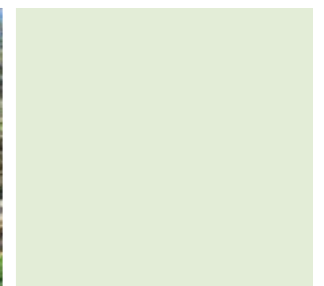


Auch in diesem Jahr starteten die Görisrieder WiesenWusler wieder mit frischer Energie. Das Programm des ersten Treffens war ein voller Erfolg. Zum einen wurden die Gartenkisten, die bereits im letzten Jahr bemalt und mit Pflanzen versehen wurden, mit Erdbeeren, Petersilie sowie Salat neu ausgestattet.

Außerdem mixten die Kinder mit großer Begeisterung ihr eigenes Bärlauch-Hummus, dekoriert mit frischen Blüten von der Wiese.

Auch das Insektenhotel wurde restauriert und die Streuobstbäume wurden mit nützlichen Pilzen versorgt, um ihre Wasser- und Nährstoffaufnahme zu verbessern.

Franziska Stork



Neues von der Burkina Hilfe GÖ e.V.,

wieder mal ein Update zu unseren Vereinsaktivitäten.

Nachdem wir seit letztem Jahr etwas „zweigleisig“ unsere finanziellen Mittel verteilen, sind wir natürlich bemüht, zum einen unseren Partnerverein Apech in Bobo Dioulasso, wie auch das Waisenhaus in Fada so gut wie möglich zu unterstützen.

Nachdem unser Schulbau-Projekt beendet ist, haben wir mit unseren Partnern von Apech nach einem neuen Projekt gesucht. Sie würden gerne bei verschiedenen Schulen in abgelegenen Gebieten Brunnen bauen, um den Schülern zum einen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen, und zum anderen könnten die Schulen Gemüse für die Ernährung der Schüler anbauen.

Wir haben inzwischen auch Kostenvoranschläge für den Bau von Brunnen erhalten. Die Bohrung, Bau und Installation eines Brunnens kostet ca. 9.000€. Das ist natürlich eine große Herausforderung. Wir werden forschen, ob die Kosten noch reduziert werden können. Wenn wir pro Jahr einen Brunnen realisieren könnten, wäre es schon ein Erfolg. Auf jeden Fall ist es ein absolut sinnvolles Projekt.

Das Waisenhaus in Fada ist auch weiterhin für unsere Unterstützung sehr dankbar. Es mangelt immer an Säuglings- und Kindernahrung. Auch verschiedene Geräte sollten ersetzt werden und auch Reparaturen sind erforderlich. Die Schwestern wollen wir auch nicht im Stich lassen und von Zeit zu Zeit eine Überweisung tätigen.

Veranstaltungen:

Unsere diesjährige Jahresversammlung halten wir am Sonntag, 17.05. nach dem Gottesdienst in der Kegelbahn im Gasthof zum Hirsch ab. Nachdem der Besuch in den letzten Jahren doch sehr „übersichtlich“ war, würden wir uns freuen, wenn sich ein paar Interessierte mehr einfinden würden.

Am Sonntag 14. Juni veranstalten wir unser beliebtes „Hock di her“ in Stadels. Nachdem es in den letzten beiden Jahren im Herbst vom Wetter her eher schwierig war, haben wir uns entschlossen, es heuer früher zu veranstalten. Es ist für alles gesorgt. Gutes Essen, Getränke, am Nachmittag Kaffee und Kuchen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die „Dörfler Musi“ aus Immenstadt. Wir hoffen auf viele Gäste, damit wir der Finanzierung von einem Brunnen ein Stück näher kommen.

Auch am Dorffest werden wir uns wieder beteiligen und die Besucher mit köstlichem Essen versorgen. Der Termin ist wohl noch nicht entschieden.

Das Highlight des Jahres wird wieder unser Oktoberfest am 24. Oktober. Nach einjähriger Pause wollen wir wieder Gas geben und eine richtig tolle Party feiern. Die Musikgruppen sind bestellt, und wir freuen uns schon riesig darauf.

Franz Barnsteiner
Vorsitzender

Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins – Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

Zur Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins am 30. März 2026 fanden sich insgesamt 31 Teilnehmer ein. Die erste Vorsitzende Nicole Stadler begrüßte die Anwesenden herzlich und eröffnete die Versammlung.

Im Anschluss stellte Schriftführerin Christine Schorer ihren Jahresbericht vor. Aufgrund von lediglich zwei abgehaltenen Sitzungen fiel dieser vergleichsweise kurz aus. Ein Schwerpunkt lag auf den Gästeehrungen: Vermieter werden gebeten, diese künftig mindestens eine Woche im Voraus bei der Gemeinde anzumelden. Die Urkunden werden dort vorbereitet und können anschließend abgeholt werden. Parallel dazu ist das Gastgeschenk bei der Vorstandschaft zu bestellen sowie ein Termin für die Ehrung zu vereinbaren.

Ein weiteres Thema war die Sanierung des Freibads, die vom Baugeschäft Hafner durchgeführt wurde. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 5.400 Euro, wovon der Wegebau 2.700 Euro übernahm, während der Rest vom Tourismusverein getragen

wurde. Um die Rutschgefahr im Eingangsbereich zu verringern, soll testweise der Maschinenring mit entsprechenden Fräsarbeiten beauftragt werden.

Auch die Pflege der nummerierten Ruhebänke im Gemeindegebiet wurde thematisiert. Diese wird von Christoph Heim übernommen. Eventuelle Reparaturen sollen direkt an ihn gemeldet werden. Die geplante Ergänzung der Bänke durch QR-Codes mit Audio Geschichten ist aktuell noch in Arbeit. Hierzu sind weiterhin alle aufgefordert, nette Geschichten zu liefern.

Positiv fiel die Bilanz des Dorffestes Ende August aus: Der Einsatz eines Cocktailofants reduzierte den Arbeitsaufwand und brachte einen kleinen Gewinn für den Verein ein.

Im Geschäftsbericht wurden zudem steigende Übernachtungszahlen hervorgehoben. Mit insgesamt 22.883 Übernachtungen konnte ein Zuwachs von 7,68% im Vergleich zum Vorjahr 2024 verzeichnet werden. Im Rahmen der Versamm-

lung wurden außerdem zehn Familien für ihre langjährige Treue als Gäste geehrt. Kassiererinnen Luise Hotter präsentierte im Anschluss den Kassenbericht, während Bernhard Hofer über das Unterkonto der Schrottkasse informierte. Die Prüfung erfolgte durch Manuel Heberle.

Ein weiterer Programmpunkt war die Vorstellung der Königs-card durch Matthias Adam. Aktuell beteiligen sich über 600 Gastgeber mit mehr als 6.000 Betten an diesem Angebot. Gästen wird gegen eine tägliche Pauschale, die im Übernachtungspreis enthalten ist, der kostenfreie Zugang zu zahlreichen Freizeitangeboten wie Bergbahnen, Museen und Bädern ermöglicht.

Abschließend informierten Nicole Stadler und ihre Stellvertreterin Sabrina Linder über die geplante Stellplatzregelung für Camper gegenüber der Mehrzweckhalle. Die Gebühr von 15 Euro soll unkompliziert per QR-Code bezahlt werden.

Zudem konnten zwei neue Vermieter im Verein begrüßt werden. Eine besondere Ehrung erhielt das langjährige Vorstandsmitglied Josef Jörg, dem anlässlich seines 80. Geburtstags ein Blumenstrauß überreicht wurde.

Die Versammlung klang in geselliger Runde bei einer deftigen Brotzeit aus.

Nicole Stadler

Events bei eis

Fasching der Oldtimerfreunde Görisried

Auch zum Rosenmontag in Görisried

Dieses Jahr stand der Fasching bei uns unter dem Motto „Astrix und Obelix: „Die Gölrier sind los!“ an. Hierzu haben wir uns vorab schon Gedanken gemacht, wer welchen Charakter verkörpern könnte, u. a. hatten wir die Hauptcharaktere (Astrix, Obelix, Idefix, Miraculix und Majestix) und ein paar Römer.

Der Baubeginn ging bei uns Mitte Januar los. Wir haben jeden Abend gebaut, geplant und überlegt. Am Ende kam unser Wagen mit einem vier Meter hohen Römerturm, einer Hütte mit Barbetrieb in Steinoptik und einem „Gartenzaun“ aus der Halle gefahren.

Unseren Faschingswagen haben wir am 15.2. am Gaudiwurm in Marktoberdorf, am 16.2. in Görisried an unserem Rosenmontagsumzug und am 17.2. am Faschingsumzug in Hopferau präsentiert. Natürlich gab es für uns alle an allen Tagen ein Frühstück mit Weißwurst, Leberkäse und warmen Wienern bei Christoph Heim zu essen.

Am Mittwoch, einen Tag nach dem Umzug in Hopferau haben wir uns nachmittags getroffen, um den langwierig gebauten Wagen in ein paar Stunden wieder abzureißen.

Für uns alle war es ein sehr gelungener und spaßiger Fasching.

*Susanne Neher
Oldtimerfreunde Görisried*



Fröhlich beim Frühlingsbasar

Am ersten Märzwochenende war es wieder so weit: Der Secondhand-Basar in Görtsried öffnete seine Türen – und das mit großem Erfolg.



Schon beim Aufbau herrschte fröhliche Stimmung – das Basarteam packte erneut gemeinsam an, mit viel guter Laune und großem Einsatz. Insgesamt mussten 9.600 Artikel nach Größen sortiert und auf Tische sowie Regale in der Mehrzweckhalle verteilt werden. Das Angebot reichte von Spielsachen aller Art über Kleidung in jeder Größe bis hin zu Bergen von Büchern und Schuhen.

Der Aufwand lohnte sich: 245 Mal klingelte die Kasse und die Käufer nahmen insgesamt 2.600 Artikel mit nach Hause. Besonders großer Andrang herrschte beim Feierabend-Basar am Freitag, der sich erneut als Publikumsmagnet erwies. Am Samstag ging es deutlich gemütlicher zu. Neben dem Stöbern konnten sich die Besucher über hausgemachte Kuchen freuen, und für die Kinder gab es wieder das beliebte Kinderschminken, das für strahlende Gesichter sorgte.

Der aus der Verkäuferprovision erwirtschaftete Gewinn kommt regelmäßig den Kindern in den örtlichen Vereinen zugute. Das Basarteam freut sich, auf diesem Weg die Vereinsarbeit zu unterstützen. Die nächste Spendenrunde ist für den Herbst geplant.

Die große Zahl an Artikeln in der vorgegebenen kurzen Zeit für den Verkauf vorzubereiten, ist immer wieder eine Herausforderung. Das Team hat sich daher bei anderen Basaren umgeschaut und inspirieren lassen zu ein paar Änderungen, die ab dem nächsten Basar gelten: Die Anzahl der Artikel pro Verkäufer wird auf 60 Teile begrenzt. Zudem soll die Ware bereits zu Hause nach Größen vorsortiert werden. Und bei der Abgabe legen die Verkäufer ihre Artikel kurz in vorbereitete Boxen mit Größenschildern. Auf diese Weise können die Helfer schneller mit der Verteilung der Artikel in der Halle starten. Ein herzliches Dankeschön gilt schon mal allen Verkäufern für ihre Unterstützung!

Gerne gleich heute vormerken: Der nächste Secondhand-Basar findet vom 24. bis 26. September 2026 statt. Alle Informationen gibt es wie gewohnt rechtzeitig in der Basarino-App. Bisherige Verkäufer erhalten außerdem wieder eine E-Mail, sobald es losgeht.

Text & Foto: Claudia Weber



Vernissage in der VerpackereiGÖ

Zwei Künstler stellen ihre Werke vor

Zur Eröffnung des Jahres 2026 hatten die Veranstalter Michaela und Bruno Wank in der VerpackereiGÖ zu einer Vernissage geladen, die insbesondere für einen Künstler eine ganz besondere Beziehung hatte.

Im Jahr 2013 hatte er hier in Görtsried seine erste eigene Ausstellung!

Die Künstler waren besagter Thorsten Mühlbach und Gregor Passens. Beide arbeiten seit ca. 5 Jahren in Ausstellungen als Duo. Ihre Zusammenarbeit entwickelte sich seither durch zahlreiche Ausstellungs- und Kunst-am-Bau-Projekte weiter. Zitat aus dem ausgelegten Info-Druck, **das jeder Anwesen-**

de als sein Exemplar mitnehmen konnte: *„Ihre künstlerische Handschrift ist geprägt vom Spiel mit Dimension, Materialität und Wirkung. Sie arbeiten mit überdimensionierten Skulpturen, reflektierenden Materialien und raumgreifenden Installationen. Der Schneemann ist dabei ein zentrales Motiv – Symbol für Vergänglichkeit, Klimawandel und menschlicher Existenz“.*

Nach diesen einleitenden Worten zu diesem Artikel und der persönlichen Eindrücke aus dem Besuch der Veranstaltung mit den vielseitigen Objekten wird auf natürliche Art und Weise dieser Event ganz nahegebracht.

Michaela und Bruno Wank betonten in der Eröffnungsansprache die lange Verbindung zu den Künstlern. Schon in ganz jungen Jahren als Studenten, trafen sie in der Kunstakademie München, hier war Bruno Wank lange Jahre als Dozent tätig, auf ihren späteren Mentor. Er nahm sich den erkennbaren jungen Talenten in besonderer Weise an und ermöglichte auch so die Ausstellung 2013 in der noch „jungen“ Verpackerei in Görisried.

Bürgermeister Dr. Stephan Bea begrüßte in einer seiner letzten Amtshandlungen die Gäste. Michaela Wank dankte ihm ausdrücklich für seine Unterstützung in den vergangenen Jahren und war sich sicher, ihn auch weiterhin in der Verpackerei bei zukünftigen Veranstaltungen begrüßen zu können.

In der dann folgenden Anmoderation kam Kuratorin Luise Wank schnell auf die fast schon familiären Bande zu den beiden Künstlern zu sprechen. Sie kennen sich schon von Jugend an und sind alle über die Jahre in der Kunstszene ihren Weg gegangen.

Die professionelle Art der Moderation und auch der ausdrücklich praktizierte Stil von Lockerheit (inkl. legerer Sitzhaltung auf einem Gabelstapler) sprang wie ein Funken auf die

zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer über, die dann in der Folge sowohl im Parterre als auch in den Kellerräumen die Ausstellung begehen konnten. Für Fragen und Gespräche standen beide Künstler zur Verfügung, was auch reichlich genutzt wurde.

Als roter Faden durch die Ausstellung „Melancholia Part II“ – die Erklärung über „den Vorgänger Part I“ war sehr persönlicher Natur der beiden Künstler und war nicht zwingend für jeden der Anwesenden nachvollziehbar, hatte aber für die künstlerische Entwicklung eine besondere Bedeutung – war ein Schneemann, überdimensional schon im Außenbereich zu sehen. Er zerfloss in einer Video-Installation zu einem Nichts, der Nasenklassiker aller Schneemänner, die Karotte, lag 5 m lang im Kellerbereich, sie soll das Verhältnis von Objekt, Raum und Betrachter thematisieren.

Sicher nicht zu übersehen, die in vielen Formen, auch in 3-dimensionalen Darstellung gezeigten Elemente von Tropfen, Schnee, Eis und Kristallen.

FAZIT: Klimawandel, von Menschenhand geschaffen, zeigt Wirkung!

In der Gesamtbetrachtung beschreiben die Künstler ihre Ausstellung im Innen- und im Außenbereich als ein „poetisches Nachdenken über Material, Erinnerung und das fragile Gleichgewicht zwischen Schönheit und Bedrohung“.

Die Ausdrucksfähigkeit der einzelnen Stationen sprach für sich und zog mit Sicherheit die Betrachter in ihren Bann (In dem vorerwähnten Info-Druck wurden im Detail die Objekte der Ausstellung beschrieben).

Zur Eröffnung der Saison 2026 der VerpackereiGÖ eine sehenswerte Ausstellung

gck



Vernissage

Samstag, 18.04.26, 17 Uhr
Luise Wank im Gespräch mit den Künstlern

Künstlerführungen

Sonntag, 19.04.26 und 17.5.26 jeweils um 14 Uhr

Ausstellungsdauer

19.4.–17.5.26

Öffnungszeiten

Freitag–Sonntag und Donnerstag, 14.5.26, 14–18 Uhr

VerpackereiGÖ

Marktoberdorfer Straße 11 a
87657 Görisried

Auszeichnung für Bruno Wank Kunstpreis für „Kairos Diversus“



Skulptur der ehemaligen griechischen Gottheit „Kairos“ – dem Gott des rechten Augenblicks.

Die Bronze-Skulptur, die im Kloster Irsee von Bruno Wank ausgestellt, und für die er auch ausgezeichnet wurde, stand schon in verschiedenen Ausstellungen in der VerpackereiGö.

Alle Interessierten aus Görisried konnten sie und andere Exponate von Bruno Wank schon persönlich besichtigen. Und sie kennen auch die Geschichte um die

Im Rahmen der traditionsreichen Ausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“ wurden in diesem Jahr unter dem Motto „Zeit.Punkt“ zahlreiche Werke von Mitgliedern der beiden Berufsverbände Bildende Künstler (BBK) gezeigt.

Im Rahmen der u.a. bewerteten philosophischen Betrachtungen des Phänomens Zeit erhielt der Görisrieder Künstler Bruno Wank mit der Skulptur „Kairos Diversus“ den Meckatzer Kunstpreis 2026.

In einem ausführlichen Bericht der Allgäuer Zeitung wurde über Bruno Wank und seine Auszeichnung im Kloster Irsee berichtet.

Die Auszeichnung unterstreicht umso mehr die künstlerische Bedeutung des Künstlers und vor allem auch die Einmaligkeit, dass Görisried durch Bruno Wank und die VerpackereiGö weit über den Ort hinausgehend „einen Namen“ hat.

gck

30-jähriges Jubiläum von go to Gö und ein Blick in die Zukunft

Die diesjährige Auflage von go to Gö stand ganz im Zeichen des 30-jährigen Jubiläums. Ein passender Anlass, um einen Blick zurück auf die Anfänge von go to Gö zu werfen:

Im Jahr 1993 begann alles mit einem Integrationsprojekt, um die Asylsuchenden, vor allem afrikanisch-stämmige junge Männer in die dörfliche Gemeinschaft zu integrieren. Unterbracht waren die Flüchtlinge damals am Gelände des Ochsenhofes, südwestlich von Görisried gelegen, der damals wie heute als Truppenübungsplatz diente. Als der Kalte Krieg sich dem Ende neigte, wurde dort im Jahr 1986 nicht nur die Bereitschaftsstellung für atomare Pershing-Raketen aufgelöst, sondern auch die Truppen vom Ochsenhofgelände abgezogen. Die leerstehende Kaserne mit ihren Unterkünften für Soldaten, Wirtschaftsgebäude und technischen Abschussbereichen verlor infolgedessen an strategischer Bedeutung für das Militär. Die bestehenden Anlagen am Ochsenhof eigneten sich zugleich für die Unterbringung von Asylsuchenden, die der Bund händeringend suchte. Durch die recht isolierte Lage am Ochsenhof fanden die dort lebenden Geflüchteten aber nur wenig Anschluss in der Region.

Das im Jahr 1993 durch den TSV Görisried ins Leben gerufene, internationale Fußballturnier zur Integration der am Ochsenhof lebenden Asylanten war nicht nur ein soziales Projekt, sondern letztendlich auch der Startschuss für das go to Gö, wie wir es heute kennen.

Als in den Folgejahren die knapp 250 Asylsuchenden vom Ochsenhofgelände wegverlegt wurden, blieb vom ursprünglichen Fußballturnier nur noch das musikalische Rahmenpro-

gramm erhalten. Der Beliebtheit der Veranstaltung tat dies jedoch keinerlei Abbruch. Ganz im Gegenteil: Mit den Jahren nahm auch die Anzahl der Besucher stetig zu und brachte den damaligen Standort am heutigen Otto-Bayrhof-Platz an der Waldbachhalle an seine Grenzen. Von da an bis zum Jahr 2006 fand das Festival am weitläufigen Militärareal des Ochsenhofes statt, der mit seiner Lage, befestigten Parkplätzen, Strom, Wasser- und Abwasseranschluss hervorragende Rahmenbedingungen bot.

Eine Absage der Bundeswehr führte leider bald schon wieder zum Aus und zwang den Veranstalter zur erneuten Standortsuche. Zum Glück konnte am nordwestlichen Ortsrand von Görisried eine passende Fläche neben dem Gewerbegebiet gefunden wurde. Dieser blieb bis zur diesjährigen Auflage nahezu unverändert, genau wie der seit Jahren gewohnte Anblick des imposanten weißen Acht-Mast-Zirkuszelt, das seit 2023 zusätzlich durch ein Ein-Mast-Zelt ergänzt wird.

Wegen der Ausfälle in den Corona-Jahren kam es nun 2026, also gut drei Jahrzehnte später, zum 30-jährigen Jubiläum von go to Gö. Die Vorboten für die Jubiläumsauflage waren bereits wochenweise davor zu erblicken. Allerorts tauchten wieder die vertrauten pink-schwarzen go to Gö Plakate auf. Auch auf den gängigen Social-Media Plattformen wurde fleißig für das Festival geworben. Allein auf Instagram verzeichnet go to Gö stattliche 14.000 Follower. Der Online-Ticketverkauf, der sich über die vergangenen Jahre hinweg etabliert hat, wurde auch dieses Jahr wieder durch den Anbieter Vive nu abgebildet. Der Eintritt zum ersten Abend mit dem Motto „In Tracht“ kostete 37 €, der Grenzenlos Abend sowie Mallorca

7.0 lagen bei knapp 40 € (alle Preisangaben zum Zeitpunkt des jeweiligen Festivaltags im Online-Shop inkl. Gebühren). Es gab aber auch ein Restkontingent, so dass jeweils noch Tickets an den Abendkassen erhältlich waren. Pro Abend traten wieder bekannte Künstler und Bands verschiedenster Musikszenen auf. Das Programm wurde dieses Jahr leicht verändert. Die „Dream-Night“, die im vergangenen Jahr aufgrund hoher Ticketpreise in der Kritik der Besucher stand, wurde dieses Jahr durch „In Tracht“ abgelöst. Die anderen beiden bewährten Abende waren analog zu vergangenen Jahren der „Grenzenlos“-Abend und „Mallorca 7.0“.



Am Freitag, den 24.04., hieß es dann: Fesche Blasmusik beim Opern in Tracht! Der Einlass begann um 19:00 Uhr und eine halbe Stunde später lief das Warmup an. Das Zelt füllte sich bereits zu früher Stunde recht zügig mit vielen Besuchern in

Lederhosen und Dirndl, die guten Durst mitbrachten. Premiere feierte dieses Jahr das musikalische Oktett von Viehweid 6. Die Allgäuer Band hatte quasi ein Heimspiel: Mit dem partyerprobten Alleskönner Matthias Grotz am Schlagzeug stand ein bekanntes Gesicht aus der eigenen Musikkapelle mit auf der Bühne. Matthias, der im Ortsteil Ried daheim ist, hatte somit nur wenige Meter von seiner eigenen Haustüre bis auf die große Bühne im Zirkuszelt. Stand er die letzten Jahre noch als freiwilliger Helfer im Ausschank hinter der Bar, tauschte er an diesem Abend das pinke Helfer-T-Shirt gegen fesche Lederhosen und weißes Hemd. So schreibt go to Gö also immer wieder aufs Neue seine ganz eigenen Geschichten.

Besonders eindrucksvoll ist es dabei zu beobachten, wenn junge Musiker wie Matthias Grotz, aus den eigenen Reihen den Sprung auf die große Bühne meistern. Der ausgebildete Dirigent und gewissermaßen musikalische Wolpertinger, der übrigens weitaus mehr Instrumente beherrscht als nur das Schlagzeug, überzeugte an diesem ersten Abend von go to Gö mit einer von ihm gewohnten professionellen und treffsicheren Darbietung. Viehweid 6 brachte das sehr gut besuchte Zirkuszelt mit charmanter Raffinesse und instrumentalen Höchstleistungen zum Beben. Neben pffiffigen Interpretationen von modernen Hits wie „Bella Napoli“ und zeitlosen Klassikern von ABBA bewiesen sie ein gutes Gespür für das Publikum und zogen Jung und Alt in ihren musikalischen Bann. Direkt im Anschluss legte der Branchenprimus Kapelle Josef Menzel nach. Mit rhythmischem Sprechgesang und vielerlei Begleitung durch Blasinstrumente ebnete die Stimmung im Zelt keineswegs ab. Die Kapelle Josef Menzel punktete dabei nicht nur durch ihr Gefühl für die Blasmusik, sondern auch durch geschickte Balanceeinlagen: Der Kapellen-Frontmann balancierte während des Singens einen Maßkrug auf seinem eigenen Kopf. Unmittelbar darauf boten die Musikatzen kurz nach Mitternacht Melancholie zum Mitschwingen, bevor die

Band Saustois den Abschluss des ersten Abends einläutete.

Am Samstag, den 25.04., folgte die zweite Festivalnacht unter dem Motto „Grenzenlos“. Der Abend startete mit den Lokalmatadoren von Speckdrum mit Frontsängerin Anna Guggemos aus Hasenmahd. Auch sie ist ein Eigengewächs, deren musikalische Ausbildung ebenfalls in der Musikkapelle Görtsried begann. Und es ist schön, sie jetzt schon zum wiederholten Mal im Programm zu haben, da sie mit ihrer Band immer wieder eine mitreißende Performance bietet und das Publikum für die weiteren Bands in Stimmung bringt. Im Anschluss trat LostBoi Lino auf, der sich mit seiner durchwachsenen musikalischen Leistung jedoch eher schwertat, die Menge zu animieren. Headliner des Abends war eine Jungstruppe, die unter dem Namen 102Boys zusammen auftritt. Mit derben Texten polarisierten sie das Publikum: Für einen Teil der Besucher war es das Highlight des Abends, bei anderen kam die Musikrichtung nicht so gut an. Das Quartett Oswald trat im Anschluss daran übrigens nicht auf der Bühne, sondern – nur ausgestattet mit einem DJ-Pult – mitten im Zelt auf. Der zweite Headliner des Abends, Die Atzen, trumpften danach mit ihrer langjährigen Bühnenerfahrung und ihren zeitlosen Songs auf. Den Abschluss des Abends bildeten 2 Engel und Charlie, die sich zuvor in Ruhpolding bis 23 Uhr sozusagen warmspielten und anschließend die 200 km ins Allgäu fuhren, um hier ab 2 Uhr die Stimmung im Zirkuszelt bis zum Ende um 3 Uhr hochzuhalten. Insgesamt konnte nach dem ersten Festival-Wochenende also ein gutes Fazit gezogen werden.



Zum Grande Finale am Samstag, den 02.05. gab es wiederum ein großes Stelldichein der Mallorca-Prominenz – aber nicht auf der Insel im Bierkönig oder Megapark – sondern bei uns im Allgäu. Das partyerprobte Line-up der Malle-Stars gastierte bereits zum siebten Mal in Görtsried. Die Fans

durften sich auf gleich neun Live-Acts freuen: Lamas, Julian Sommer, Rumbombe, Mia Julia, Ikke Hüftgold, Frenzy, Calvin Kleinen, Almklaus und Felix Harrer. Das Zelt füllte sich am Finaltag kontinuierlich und kaum waren die ersten Besucher im Zelt, ließen die Mallorca-Fans keinen Zweifel an ihrem trinkfesten Ruf aufkommen: Die erste Bestellung des Abends am Ausschanktresen waren 22 Maß Bier auf einen Schlag. Musikalisch eröffneten den Abend die Lamas, wie auch schon im

vergangenen Jahr. Auch wenn nicht jeder Ton präzise saß, tat dies der Stimmung im Zelt keinerlei Abbruch. Julian Sommer, der wie viele der anderen Stars am selben Tag extra für go to Gö eingeflogen wurde, lieferte hingegen eine treffsicherere Show. Ein Highlight des Abends, Mia Julia, die sich selbst als „Partykönigin Deutschlands“ bezeichnet, war ebenfalls mit dabei. Mit Ikke Hüftgold kam ein richtiges Schwergewicht der Szene auf die Bühne. Im gewollt lässigen Gammel-Outfit und mit dem für ihn typischen Humor animierte er die vielen Fans zum Mitsingen und Grölen. Insgesamt tanzten an diesem Abend über 5.000 Besucher bis spät in die Nacht hinein.

Neben den vielen Ehrenamtlichen sorgten wie jedes Jahr auch wieder viele Kräfte der Feuerwehr, des Sicherheitsdienstes, der Polizei, der Sanitäter und zahlreiche weitere stille Helfer im Hintergrund dafür, dass das Festival mit seinen insgesamt knapp 12.000 Besuchern in der gewohnten Form stattfinden konnte.

Im Vorfeld des 30-jährigen Jubiläums bis zum letzten Festival-Abend war übrigens noch unklar, ob und in welcher Form go to Gö nächstes Jahr durchgeführt werden kann. Kurz vor Beginn der diesjährigen Jubiläumsauflage wurde auf mehreren Kanälen medienwirksam die Nachricht verkündet, dass go to Gö dieses Jahr vielleicht zum letzten Mal stattfinden könnte. Aufgrund der Erweiterung des Gewerbegebiets „In der Lache“ steht das Gelände künftig nicht mehr zur Verfügung, und es muss nach einem anderen Platz für das Zelt gesucht werden. Die Tatsache, dass das Gewerbegebiet weiter ausgebaut wird, kam zwar keineswegs überraschend, jedoch konnte bis dahin noch keine Alternative für den jetzigen Standort akquiriert werden. Die Suche nach einem adäquaten Ersatzplatz erwies

sich nach Aussagen des Organisationskomitees als große Herausforderung. Dabei besteht das wesentliche Problem nicht nur in der Suche nach einer ebenen, freien Fläche, die die über 13.000 qm Festivalgelände beherbergen kann, sondern auch die notwendige Infrastruktur mit Wasser, Abwasser, Strom und Parkmöglichkeiten für die Besucher. Obgleich dieser Herausforderungen kündigte Josef Guggemos vom Organisationskomitee jedoch kurz nach der Jubiläumsausgabe an, dass für 2027 zwei Standortalternativen möglich wären. Es ist somit auch nicht das erste Mal, dass go to Gö in seiner 30-jährigen-Historie den Standort wechselt, und bis heute konnte jedes Mal erfolgreich eine neue Fläche gefunden werden, die den nötigen Anforderungen gerecht wird. Die im Vorfeld des Festes kommunizierte Nachricht über die Ungewissheit eines möglichen Fortbestehens von go to Gö war zwar nicht unübergründet, gleichwohl aber auch sehr geschickt kommuniziert, um zusätzlich Aufmerksamkeit für das drängende Platzproblem zu generieren. Und darüber hinaus ließ sich die Aussicht, es könnte tatsächlich das allerletzte Mal go to Gö sein, durchaus wirkungsvoll einsetzen, um den ein oder anderen noch unentschlossenen Besucher zum Kommen zu bewegen - wer möchte am Ende schon sagen müssen, ein mögliches Ende der Ära von go to Gö verpasst zu haben? Ob auf dem neuen Gelände dann auch wieder das charakteristisch weiße Zirkuszelt zu sehen ist oder ob sich für eine andere, gegebenenfalls kleinere Lösung entschieden wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt eine Frage, die noch nicht gänzlich geklärt ist. Die Gemeinde und das Organisationskomitee werden zumindest alles daran setzen, dass es nächstes Jahr zum 31. Mal in gewohnter Manier heißen wird: go to Gö!

Text und Fotos: Jonas Schober

Sonstiges

Wenn jemand „den festen Boden unter den Füßen verliert“... muss das nicht schlimm sein ...

... wenn: die „handelnden Personen“ jung und abenteuerlustig sind und ihre Leidenschaft für das Hochsee-Segeln entdeckt haben.

Dieses junge Paar wohnt in Görisried – ER geboren in Kempen, seit dem 8. Lj. Görisrieder, SIE geboren in Wangen im Westallgäu - so gesehen schon von Natur aus dazu prädestiniert, sich auf eine Reise von Ost nach West zu begeben. Wenn dann ein großer Segeltörn folgt, liegt das nicht daran, dass Wangen so nah am Bodensee und Görisried so nah am Forggensee liegt, sondern ... – und darüber wollen wir heute im Dorfblättle nach einem Gespräch mit Annika und Felix Schneider berichten.

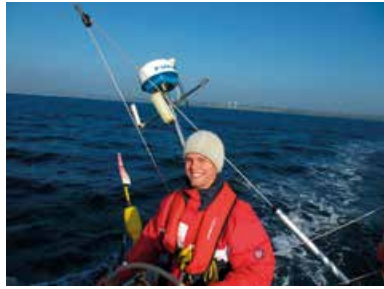
Es ist nicht üblich, dass jemand im Allgäu, und dann schon mal gar nicht in Görisried, vom Meer träumt, da liegt der Fo-

kus schon eher auf den Bergen. Sicher gibt es im Allgäu sehr viele Weiher und Seen – vor allem den Forgg- und Bodensee – aber als Segler zieht es dann doch zu großen Gewässern. Und da bieten sich in Reichweite zunächst Nord- und Ostsee und das Mittelmeer an, den Atlantik überlegt man sich dann erst mal ganz in Ruhe ...

Mein Bericht wird in 2 Teilen im „Dorfblättle“ erscheinen. In dieser Ihnen jetzt vorliegenden Ausgabe liegt der Schwerpunkt auf der Entstehung und Planung einer Segeltour, die von September 2025 bis Januar 2026 von Griechenland über die Kapverdischen Inseln (Kap Verde ist ein afrikanischer Inselstaat, bestehend aus den zehn Kapverdischen Inseln im Zentralatlantik, 570 Kilometer vor der Westküste des afrikanischen Kontinents) in die Karibik nach Barbados führte. Und damit ist zwingend eine Überquerung des Atlantiks mitein-

geschlossen. Dieser letzte Teil der Route wird in der Ausgabe unseres „Dorfblättele“ zum 1.9.26 behandelt.

Wir schreiben das Jahr 1999, da kam Felix mit ca. 8 Jahren nach Görisried. Der einzige Bezug zur Seefahrt war evtl. ein Segelschiff in der Badewanne. Auch der später erfolgende Umzug nach Kempten brachte ihn den Weltmeeren nicht so richtig näher.



Annika ist gebürtige Wangenerin, kam 1994 zur Welt und hatte von früh auf den Bezug zu „großem Wasser“ – dem Bodensee. Die Eltern sind auch gelegentlich gesegelt, hatten Klein-Annika mit an Bord, aber sie hatte viel mehr Spaß am Schwimmen und Baden.

Durch gemeinsame Bootstouren mit Freunden auf dem Forggensee kam Felix mit 22 Jahren „auf den Geschmack“. Er machte 2013 seinen ersten Segelschein für Binnengewässer, danach den Motorbootschein und, weil es gerade im Komplettangebot so günstig war, auch noch den Bootsschein fürs Meer. Die Entwicklung nahm seinen Lauf, die Erlangung des Sportküstenschifferscheins (SKS) folgte. Dazu war der Nachweis von 300 gefahrenen Seemeilen erforderlich, was wiederum im IJsselmeer in Holland mit einem Kurs gelang. Dabei war Felix als „Decks-Hand“ Unterstützung für den Skipper. 2016 nahm er an einem „Schwerwetter-Törn“ teil, der auch Nachsegeln und sogen. „Beidrehen“ als Schulungsziel hatte.

Ein Jahr später war er schon als Steuermann mit einer Crew mit 8 Personen bei einer Überführung eines Katamarans von Mallorca nach Malaga dabei.

Damit hatten sich wohl erst einmal Geld und Zeit in dieser Reisedisziplin erschöpft – und es kehrte Ruhe ein!

Allerdings brachte die Begegnung mit Annika, seiner heutigen Ehefrau, 2019 wieder etwas Aufruhr in sein Leben.

Im Gespräch kamen sie auf die jüngere Segel-Vergangenheit von Felix und auf die Kindheitserinnerungen von Annika. Das Gespräch nahm in jeder Beziehung „Fahrt auf“. Tatsächlich spielte in dieser Zeit dann doch der Forggensee noch eine Rolle, denn dort übernahmen beide gemeinsame Segeltouren auf Binnengewässer.

In der Folgezeit holte dann Annika „geschwind“ die notwendigen Scheine für ein gemeinsames Segel-Leben nach, inkl. des Bodenseeschifferpatents, am Ende war sie auch glückliche Besitzerin des vorgenannten SKS, mit 300 Meilen Praxistest inklusive.

2020 brachte der gemeinsame Segelurlaub in Kroatien so richtig „Wind unter die Segel“, Felix war als Skipper an Bord,

Annika tatkräftige Unterstützung und Beraterin.

Ab da war klar, Segel-Urlaub „toppt“ Wandern und Skifahren. Die Idee eines eigenen Bootes reizte und reifte, Pläne für längere Segeltörns wurden angedacht, 2023 wurde geheiratet, und nach einem Griechenland-Urlaub konnte das eigene Segelschiff erworben werden – Steckbrief: 10,30 m lang, 3,50 m breit, Tiefgang 1,50 m und einem Mast mit stolzen 12,5 m Höhe. 35 Jahre alt, gut gepflegt und nicht allzu oft im Wasser gelegen. Alles gute Bedingungen für einen Kauf eines gebrauchten Bootes. Notwendige Reparaturen und Erneuerungen wie z.B. Solarmodul, Batterien, Funkgerät, neues Beiboot und vieles mehr belasteten zunächst die Familienkasse und die Freizeit mit nahezu 2 Jahren.

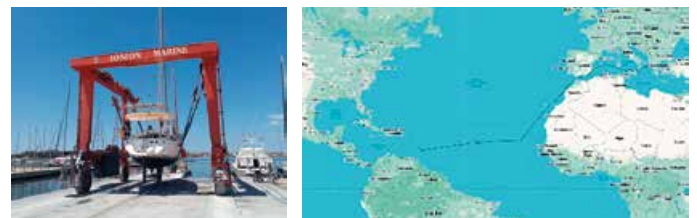


Griechenland als Liegeplatz des Bootes war dann natürlich das geeignete Ausgangsziel für viele Touren im z.B. Ionischen Meer (zwischen westlichem griech. Festland und der ital. Halbinsel).

Ein markantes Zwischenziel folgender weiterer Tourenpläne war die Idee „Zum Pizza-Essen nach Italien“ - unten am Stiefel der ital. Halbinsel - mit dem Segelschiff, wohlgemerkt. Nach 12 h Fahrt und etwa 60 Seemeilen, das entspricht einer normalen Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 5 Knoten = gut 9 km/h (!!).

Das war schon mal geschafft.

Die gemachten Erfahrungen, weniger fester Boden auf Land, sichere Schritte an Bord, Gewöhnung an die Weiten des Meeres, Umgang mit Naturereignissen, Erleben von schnell wechselnden Thermiken mit erhöhten Anforderungen an den Skipper, all das war Grundlage für die weiterführenden Ideen und Fantasien, letztlich mündend in der Idee einer Atlantik-Überquerung. Das „GROßE ABENTEUER“!



Was die Beiden bei ihrer Fahrt von Griechenland, durch die Straße von Messina über Mallorca, Gibraltar, Kanaren, Kap Verde und bei „dem Sprung über den Atlantik“ nach Barbados erlebt haben (Inselstaat im Atlantik und Teil der Kleinen Antillen - nordöstlich von Venezuela in der Karibik - geografisch Mittelamerika) lesen Sie in der nächsten Ausgabe des „Dorfblättele“.

Vom Metzger zum Buchautor

Ein Gespräch mit Otto Höhle über sein Erstlingswerk „Sargadia“



Viele rieben sich verwundert die Augen, als im Schaufenster der Metzgerei Höhle plötzlich keine Würste, sondern Bücher aufgestapelt waren. Und der Autor? Kein anderer als Otto Höhle jun. selbst. Dass der Metzger unseres Vertrauens heimlich an einem Roman gearbeitet hat, wussten nur wenige – und das machte die Neugier natürlich umso größer.

Ich habe *Sargadia* gelesen und war überrascht, wie umfangreich und durchdacht dieses Werk ist. 830 Seiten voller Spannung, Leidenschaft, epischer Kämpfe, dem ewigen Ringen zwischen Gut und Böse – und einer guten Portion Humor. Und das alles, ohne den roten Faden zu verlieren. Otto lächelt bescheiden, wenn man ihn darauf anspricht.

Wie alles begann – vom Leser zum Schreiber

„Die eigentliche Leidenschaft war zuerst das Lesen“, erzählt Otto. Schon seit er in der Schule lesen gelernt hat, verschlang er Bücher – obwohl das in seiner Familie gar nicht so verbreitet war. Irgendwann reichte das Lesen allein nicht mehr. „Wenn man einmal anfängt zu schreiben, lässt es einen nicht mehr los“, sagt er. Und so wurde aus dem Metzger ein Geschichtenerzähler.

Warum ausgerechnet Fantasy?

Der Auslöser war *Der Herr der Ringe*. Das Buch stand schon im Regal, wurde aber erst geöffnet, als die Filme ins Kino kamen. Damit war die Fantasy-Leidenschaft entfacht. Doch viele der nachfolgenden Romane konnten ihn nicht überzeugen. „Da dachte ich mir irgendwann: Das kann ich besser.“ So entstanden die ersten sechs Kapitel – verteilt über fünf Jahre. Ein kleiner Kreis vertrauter Testleser wartete gespannt auf jede Fortsetzung. Nach rund zehn Jahren war die Geschichte schließlich mit achtundzwanzig Kapiteln vollendet. Auch wenn es zwischendurch Pausen gab, im Kopf ging es immer weiter.

Namen, Welten, Figuren – wie behält man da den Überblick?

Die Namensfindung hatte drei Quellen: mittelalterliche Namenstagkalender, eine Datenbank für Fantasynamen und eigene Erfindungen. Damit nichts doppelt vorkommt, führte Otto eine Liste, in der jeder Name samt Rolle und Ort ver-

merkt wurde. „Ohne Liste wäre es unmöglich gewesen“, sagt er lachend.

Schlachten, Strategien und historische Inspiration

Die kriegerischen Auseinandersetzungen im Buch sind detailliert beschrieben. Stammt das aus seiner Zeit bei der Bundeswehr? „Nein, das hat mir da nicht geholfen.“ Stattdessen interessierte sich Otto für Bücher über mittelalterliche Schlachten und sah zahlreiche Dokumentationen zu diesem Thema. Das strategische Wissen ist also angelesen – und mit viel Fantasie umgesetzt.

Frieden, Krieg und ein Blick in die Realität

Am Ende des Buches herrscht Frieden – aber von Abrüstung keine Spur. „Das ist leider realistisch“, meint Otto. Weltfrieden wird es wohl nie geben. Auch in *Sargadia* bleibt die Welt komplex, manchmal düster und nicht immer jugendfrei. Aber als Zielgruppe sind auch bewusst „Erwachsene“ angedacht.

Kleine Seitenhiebe auf die echte Welt

Wer genau liest, entdeckt Anspielungen auf reale Regierungsformen. „Ja, das ist gewollt“, bestätigt Otto. Etwa der Versuch eines Systems, das alle sechs Jahre das Oberhaupt wechselt – aber nicht so recht funktionieren will. Auch der Konflikt zwischen den ‚Guten‘ und der Macht der Religionen ist bewusst gesetzt.

Entstand die Geschichte nach Plan?

„Nur grob“, sagt Otto. Viele Szenen entwickelten sich erst während des Schreibens – und führten die Handlung manchmal ganz woanders hin als ursprünglich gedacht. Ein kreativer Prozess, der ihn selbst oft überrascht hat.

Und geht es weiter?

„Vielleicht“, sagt Otto und grinst. „Die ersten Zeilen gibt es schon wieder.“ Wer einmal mit dem Schreiben begonnen hat, hört eben nicht so schnell wieder auf. Und dem Genre „Fantasy“ bleibt er natürlich treu.

Verlag oder Selbstverlag?

Otto schickte das Manuskript an mehrere Verlage – erhielt aber keine Antwort. Also entschied er sich, das Buch selbst drucken zu lassen. Mit der Druckerei Kammerlander fand er einen Partner, der ihn hervorragend unterstützte. „Das eigene Werk gedruckt in den Händen zu halten – das ist ein unglaubliches Gefühl.“

Zu kaufen gibt es *Sargadia* momentan „nur“ im eigenen Betrieb. Doch wer weiß, was die Zukunft noch so alles vorhat.

Lieber Otto, vielen Dank für das Gespräch. Und wir sind schon jetzt gespannt, was als Nächstes aus deiner Feder entsteht.

„Weisch no?“

Gaststätten in Görisried – in den „50ern“ – stark nachgefragt!!

Wir bringen heute die 5. Folge „von damals“ – und stellen damit erneut die Frage „Weisch no?“.

Unsere neue Serie aus der „Guten Alten Zeit“..

„Weisch no?“ wir schauen zurück...

... in die sogenannte „Gute Alte Zeit“ – wenn sie auch oft gar nicht so gut war.

Aber zumindest tut es gut, alte Geschichten wieder einmal in Erinnerung zu bringen.



Zu diesem Zweck werde ich, Günther Kraft, Mitglied des Redaktions-Teams des „Dorfblättele“ in den folgenden Ausgaben gemeinsam mit Otto Hösle und Leo Herb – zwei waschechte Görisrieder und aner-

kannte Kenner der Historie von Görisried – mit vielen „neuen alten Geschichten“ die Leserinnen und Leser in die Vergangenheit eintauchen lassen.

Die Überschrift „Weisch no?“ unterstellt zunächst, dass hier nur eine evtl. vergrabene Erinnerung geweckt werden soll. Aber zwischen dem historischen Ereignis und heute liegt dann doch für viele eine so lange Zeit, dass die Geschichte neu ist. Neu – entweder für die jüngeren Generationen – oder aus der Vergessenheit gehoben..

Wie auch immer, wir hoffen, es wird interessant und unterhaltsam. Wir bringen heute die 4. Geschichte „von damals“ – und stellen damit erneut die Frage „Weisch no?“.

Heute wollen wir einmal einen Blick auf die Gaststätten in den 50er-Jahren in Görisried und angrenzenden Weilern werfen.

Und da unser Team-Mitglied Otto Hösle sen. in „eigener Sache“ viel erzählen kann, steht naturgemäß das Gasthaus „Zur Rose“ auch im Mittelpunkt.

Es ist allgemein bekannt, dass das inzwischen gegenüber der Metzgerei befindliche neu renovierte Haus (so besagt es auch die noch erhaltene Inschrift „Zur Rose“) früher ein bekanntes, alt eingesessenes Gasthaus der Familie Hösle war.

„Klein Otto“ konnte gar nicht so große Ohren und Augen haben, wie er aus dem Geschehen rund um den Schanktisch damals so mitbekommen hat.

Aber erst mal der Reihe nach:

Zwischen dem besagten renovierten Wohnhaus gegenüber der Metzgerei Hösle und dem „Dopferhaus“ befand sich in früheren Jahren eine sogenannte „Riese“ – eine Steinrinne bzw. Steinrutsche, heute würde man von einer Kiesgrube sprechen. Das Gebiet nannte man den Guggenberg.

Wo heute der Weg hoch zum Kalvarienberg und Imnathring führt, ging damals schon immer die offizielle Straße nach Wald.

Das Kiesgebiet wurde von dem Schneidermeister Johann Geiger gekauft und 1865 ein Haus gebaut. Ab 1868 entstand der Kalvarienberg, der schon bald zu einem Wallfahrtsort bekannt und entsprechend immer stärker besucht wurde. Aus dem natürlichen Bedarf der Pilger nach etwas Ess- und Trinkbarem entstand bei Johann Geiger die Idee, eine Schanklizenz zu beantragen, um das Wohnhaus auch als Gaststätte zu verwenden.

2 Jahre lang wurde Münchner Bier angeboten, danach kam für viele Jahre der Vertrag mit der Kaufbeurer Aktienbrauerei zustande. 3 Brauereien bestimmten damals den lokalen Markt: die besagte Aktienbrauerei, die Schiff-Brauerei und die Rosen-Brauerei (steht aber mit dem Namen des Gasthauses nicht in Beziehung).

Der Großvater von Otto Hösle sen. – traditionsgemäß schon damals auch „ein Otto“ – heiratete um 1900 die Tochter des Johann Geiger, Kreszentia und eröffnete 1906 die eigene Metzgerei.

So kamen Metzgerei und Gaststätte, die heute noch bekannte perfekte Verbindung, zusammen.

Das als Vorgeschichte, warum das Gasthaus „Zur Rose“ (seit 1874 Familienbetrieb) eine zentrale Rolle in Görisried hatte.

Denn es gab damals in Görisried und den umliegenden Weilern (inkl. Ochsenhof) noch je 3 weitere Gasthäuser. Die Besonderheit damals war, dass jedes Gasthaus ein anderes Bier im Angebot hatte. Also für den Kunden ein umfassendes Angebot.

In den Gasthäusern spielte sich damals in den besagten „50ern“ ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen (meist nur männlichen) Lebens ab.

Die schrecklichen Kriegsjahre waren vorbei, nach und nach waren die Überlebenden aus Krieg oder Gefangenschaft zurückgekehrt. Die Frauen, die für lange Jahre das Überleben in

den Haushalten organisieren mussten, hatten für Besuche in Gasthäusern keine Zeit - und waren es auch traditionell nicht gewohnt. Mit dem Beginn von damals besagtem „normalem Leben“ änderte sich das, es gab kein Fernsehen, die männliche Neigung zu Gasthausbesuchen wurde wieder üblich, und damit kehrte auch eine ganz andere Nutzung der Gasthäuser ein.

So stand das Gasthaus „Zur Rose“ aus nicht näher bekannten Gründen (vielleicht wegen der besonderen Rolle der Familientradition folgend) im Mittelpunkt.

Zu besonderen Tagen und Anlässen (oft nur 1–2 mal pro Jahr) wandelte sich die Gaststube innerhalb einer Stunde in einen (heute würde man sagen) „Hochsicherheitstrakt“.

Wenn Amtsarzt Dr. Schulz-Merkel in der „Rose“ seinen **Impftermin für Babys** abhielt, wurden die Gäste nicht, wie man annehmen sollte, des Raumes verwiesen, nein, es genügte eine Stunde vor Beginn der Impfung die Gaststube zu lüften (denn damals wurde noch kräftig geraucht, von Zigaretten bis Pfeife alles, was Dampf machte), dann wischte die Wirtin einen der Tische ab, zog eine weiße Decke auf, und die Gruppen-Impfung für Babys und Kleinkinder konnte beginnen.



Auszug aus einem heutigen Merkblatt zur Impfung von Infektionskrankheiten wie zum Beispiel Masern, Keuchhusten oder Mumps, alles andere als harmlos, hochansteckend, können sich sehr schnell ausbreiten und schwere Folgen haben. Um eine weite Ausbreitung in der Bevölkerung zu verhindern, ist es wichtig, dass möglichst viele geimpft sind. Die Erreger stellen eine ernsthafte Bedrohung dar. Impfen ist hier der beste Schutz. Der bestmögliche Zeitpunkt für den Aufbau des Impfschutzes (Grundimmunisierung) ist im frühen Kindesalter. Da einige Erkrankungen bei Säuglingen und Kleinkindern deutlich schwerer verlaufen als bei älteren Kindern, werden die ersten Impfungen bereits einige Wochen nach der Geburt des Kindes empfohlen.

Also Fazit: ALLES RICHTIG GEMACHT:



Zweimal im Jahr fanden wichtige **öffentliche Beurkundungen durch einen amtlich bestellten Notar** statt. Um den Bürgerinnen und Bürgern die mühsamen Wege (ohne Auto) zum Amt zu ersparen, kam der Notar zum Kunden.

Gleichermaßen gab es damals vom **Eichamt** eine ganze Reihe von Nachprüfungen und Genehmigungen. Zwei Eichmeister reisten an, um Zeiger-Waagen,



Litermaße und Meterstäbe u. ä. zu prüfen und deren korrekte Funktionsweisen amtlich zu bestätigen.

Ohne die Auflistung als vollständig zu bezeichnen, fehlt doch noch die „**Hundemusterung**“ durch den **Veterinär des Landkreises**. Alle Hunde mussten registriert und auch geimpft werden.

Und all das fand in den „50ern“ in einem Gasthaus statt.

Zur damaligen Zeit, da i. d. R. auf dem Lande bezüglich großer Ereignisse das Leben doch eher ruhig verlief, waren das herausragende Tage, die viel Beachtung erhielten und gesellschaftliche Aktivitäten zur Folge hatten.

Der normale Alltag wurde darüber hinaus in allen Gasthäusern im Wesentlichen auch durch die Vereine, und hier besonders die Schützenvereine bestimmt.

Es gab in Wildberg beim „Wildberger Wirt“ (Gasthaus Eibel) die „Hubertus-Schützen“, die später mit den Görisrieder Schützen (Gasthaus „Rose“) im alten Namen zusammengeführt wurden.

Unabhängig von der Namensgebung haben alle Schützenvereine die gleiche Herausforderung: eine ausreichend lange Distanz zum Schießen.

Das ging unter den damals eher beengten Verhältnissen nicht immer so leicht. Da musste schon mal eine Tür (in der „Rose“) oder ein Fenster (beim „Wildberger Wirt“) zum Nebenzimmer geöffnet werden, um das Ziel anzuvisieren. Sicherheitsmaßnahmen, dass niemand in die Schusslinie kam, sind nicht überliefert. Es soll auch nie was passiert sein.

Der sogenannte „Zieler“ – das war nicht der Schießende, sondern vielmehr der Kontrolleur in einem Schutz-Verschlag, der die erzielten Ringe anzeigen musste - erhielt für seine Dienste Getränke kostenlos. Möglicherweise war dieser Job deshalb begehrt (?); auf jeden Fall veränderte sich dank starkem Alkoholenuss die Präzision der Anzeige zunehmend. Die Anzeige schwankte in dem Maße wie die Standfestigkeit des „Zieler“ nachließ....

Die Idee, dass oft zum Ende das „Schießen auf einem Bein“ angekündigt wurde (die Idee wurde wohl von Luitpold Neher geboren) gab dem weiteren Verlauf eines Schützenabends einen besonderen dynamischen Verlauf.

Terminkalender Juni bis Oktober 2026

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
06.06.2026 Samstag	Ab 15:00 Uhr	Try-Tennis-Day – Sportanlage Görisried
14.06.2026 Sonntag		„Hock di her“ in Stadels – Burkina-Hilfe Gö (siehe Bericht)
16.06.2026 Dienstag	Ab 11:30 Uhr	Seniorenmittagstisch im Gasthof zum Hirsch
17.06.2026 Mittwoch	Ab 14:30 Uhr	Ratschen und Live-Musik – Kalvarienberg-Spielplatz (nur bei gutem Wetter)
21.06.2026 Sonntag	11:00 – 18:00 Uhr	Krautgartenfest – für Unterhaltung sorgen die jungen Trachtler und die Musikgruppe Senfkristall
28.06.2026 Sonntag	10:00 – 17:00 Uhr	Tag der offenen Gartentüre – Artemisia Stiefenhofen (Gartenbauverein)
17. und 18.07. Freitag/Samstag	Siehe Fußball	Sommerturnier Kinder und Jugend – Sportplatz Görisried
21.07.2026 Dienstag	Ab 11:30 Uhr	Seniorenmittagstisch im Gasthof zum Hirsch
24.07.2026 Freitag	19:00 Uhr	Vernissage zur Gartenausstellung „Der Mensch ohne Status“ Barbara Hesper-Kraemer, Aggensteinweg 8
25.–26.07.2026 Samstag/Sonntag	10:00 – 18:00 Uhr	Gartenausstellung „Der Mensch ohne Status“, Barbara Hesper-Kraemer, Aggensteinweg 8
31.07.– 05.08.2026		Hirschfest – Gasthof zum Hirsch
18.08.2026 Dienstag	Ab 11:30 Uhr	Seniorenmittagstisch im Gasthof zum Hirsch
29.-30.08.2026 Samstag/Sonntag		Dorffest – Gelände Waldbachhalle
11.09.2026 Freitag		Gemeindeausflug
24.–26.09.2026	Siehe Basar-Team	Secondhand-Basar Waldbachhalle
24.10.2026 Samstag		Oktoberfest – Burkina-Hilfe Gö, Waldbachhalle

Zu guter Letzt

Ausgleich

Dr Zigeuner Sepp hot gmoimt: „Dös isch doch it so arg, wenn i amol fluech, drfür beat i ja au manchmol – dös gleicht se wieder aus. Oder wenn i au scho oft gloge hau, drfür hau i au scho oft d'Wohrheit gsait –dös gleicht se doch wieder aus. Oder wenn i au z'viel sauf, drfür iß i umso weniger – dös gleicht se au wieder aus.“

„So, so“ sait do a anderer, und weischt was: Eisr Herrgott hot di erschaffe, und der Teifl wird di amol holle – dös gleicht se au wieder aus.“



Grundlagen für den Text: Überschrift Arial 16 Fett – Subline Arial 12 Fett – Text in Arial 10

Für die Texteingendungen bitte beachten:

Bitte Texte nicht formatieren, d. h. Texte ohne Tabs, ohne Zeilenumbrüche, nicht in Rahmen setzen, etc.!

Im Zuge der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung), die seit 25. Mai 2018 gültig ist, weisen wir auf folgende Änderungen hin: Bilder mit Quellennachweis immer einzeln als Anhang senden, entsprechende Informationen wie Name des Fotografen, Namen der abgelichteten Personen etc. beifügen. Für den Fall, dass Beiträge oder Informationen unzutreffend oder fehlerhaft sind, haftet die Gemeinde Görisried nur beim Nachweis grober Fahrlässigkeit. Für Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, ist der jeweilige Autor verantwortlich. Für den Inhalt und Empfehlungen der Beiträge ist jeweils der Verfasser verantwortlich. Alle im Dorfblättle abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Redaktionelle Beiträge werden gerne entgegengenommen, wobei die Zustimmung zum Abdruck und zur Vervielfältigung vorausgesetzt wird. Gleichzeitig versichert der Verfasser, dass eingereichte Beiträge frei von Rechten Dritter sind. Die Redaktion behält sich Kürzungen, Korrekturen und (sinngemäße) Änderungen vor.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Görisried – Arbeitskreis Dorfblättle
Verantwortlich für den Inhalt: Gemeinde Görisried

Kontakt: redaktion@dorfblaettle.de

Layout, Satz und Druck: Printcenter Marktoberdorf,
Schwabenstraße 51 c, 87616 Marktoberdorf

Redaktionsmitglieder: Thea Barnsteiner (tb), Carola Härle (ch), Leo Herb (lh), Noah Herb (nh), Günther C. Kraft (gck), Regine Schienbein (rs)

Das Dorfblättle erscheint vierteljährlich

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. September 2026;

Redaktionsschluss: 29.7.2026